Gummersbacher Zeitung

Bezugspreis: Durch die Boten: das Vierteljahr 2 M., für 1 Monat 70 Pfg. einschl. Traggeld; durch die Post vierteljährlich: am Briefschalter abgeholt 1,75 M., ins Haus gebracht 2,17 M.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Waelde in Gummersbach.

Amtliches Kreisblatt für den Kreis Gummersbach.

69. Jahrgang.

Verbreitetstes Tageblatt in dem industriereichen oberbergischen und homburgischen Bezirk.

Anzeigenpreis: die gewöhnliche Spaltzeile oder deren Raum 15 Pfg., oberhalb des Anzeigenstriches die Spaltzeile oder deren Raum 50 Pfg.

Drucker und Verleger: Friedr. Luyken in Gummersbach.

Amtlicher und General-Anzeiger der Bürgermeistereien Gummersbach, Bergneustadt-Stadt, Bergneustadt-Land, Drabenderhöhe, Gimborn, Marienberghausen, Marienheide, Nümbrecht, Ründeroth und Wiehl.

№ 125. | Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. | Mittwoch, den 30. Mai | Schluß der Anzeigen-Annahme: für kleine Anzeigen 7½ Uhr morgens, „ größere „ Tags zuvor abends 5 Uhr. | 1906.

Bestellungen auf die Gummersbacher Zeitung für den Monat Juni

werden bei der Post sowohl wie bei unseren Boten entgegengenommen. Abonnementspreis für Juni bei den Postanstalten Mk. 0,74, bei den Boten Mk. 0,70 inkl. Bringerlohn. Die Expedition.

Reichskanzler und Reichstag.

Fürst Bülow wäre ganz gewiß nicht zum Himmelfahrtsfest nach Norderney gereist, wenn er hätte ahnen können, daß es zwei Tage später im Reichstage einen so ganz absonderlichen Verlauf der voraussichtlich letzten Sitzung geben konnte, die nun gar nicht einmal die letzte wurde. Die Dinge sind nicht zu tragisch zu nehmen, über kurz oder lang kommt auch in den Kolonial-Angelegenheiten alles dahin, wohin es kommen muß, und was ein Zufall brachte, kann durch reifliche Erwägung unschwer korrigiert werden, immerhin haben wir hier mit einer Tatsache zu rechnen, die doch beachtet sei will. Und diese Tatsache ist die Notwendigkeit einer vollwichtigen Vertretung des abwesenden oder durch Krankheit verhinderten Reichskanzlers. Die beutige Form der Vertretung durch den einen oder anderen Staatssekretär genügt für kritische Momente nicht, da muß eine bestimmte Persönlichkeit vorhanden sein, die befugt und befähigt ist, die ganze Wucht der Persönlichkeit des leitenden Staatsmannes — in Stellvertretung — einzusetzen. Sonst können nach dieser ersten Überraschung, der in der dritten Lesung abgelehnten Errichtung eines selbständigen Kolonial-Amtes, die in der zweiten Beratung angenommen war, späterhin leicht Dinge eintreten, die nicht so einfach auf sich beruhen bleiben können, und schon der vorliegende Fall ist peinlich genug empfunden!

Niemand im Reichstage und sonstwo hat erwartet, daß nun mit einem Male, und ganz zu allerletzt, nachdem die Volksvertreter mit allem im klaren waren, die Schaffung eines eigenen Kolonialamtes mit dem jetzigen provisorischen Leiter, dem Erbprinzen von Hohenlohe-Langenburg, als Staatssekretär an der Spitze, hätte abgelehnt werden können. Wenn auch nicht ausgesprochenermaßen, so bezog sich unausgesprochen das Diätenkompromiß auch hierauf. Aber nicht darauf kommt es an, der Reichstag hatte selbstverständlich das volle, ungeschmälerte Recht zu einem selbständigen Handeln, sondern darauf, daß dies Intermezzo nicht einzutreten brauchte und auch wohl nicht eingetreten wäre, wenn Fürst Bülow — oder ein vollwichtiger Vertreter des Kanzlers — das Wort hätte ergreifen können. Fürst Bülow konnte, wie schon gesagt, nicht ahnen, was kommen würde, er wäre dann zweifellos in Berlin geblieben, aber eben deshalb muß für solche Vorkommnisse mit allen Möglichkeiten gerechnet werden und ein „Vize-Kanzler" erscheinen können, der mit vollem Nachdruck dem Reichstag zu Gemüte führen kann, daß auch die Volksvertretung eine Verantwortung vor dem deutschen Volke und nach dem Auslande hin hat. Im letzteren versteht man solche „Kleinlichkeiten", denn weiter ist es am Ende doch nichts, nicht und witzelt. Für Witzeleien sind aber unsere Zeiten zu ernst, besonders da wir alle Ursache zur Wahrung unseres Renommees haben.

Wir haben unter Bismarck verhältnismäßig kurze Zeit das Amt eines Vize-Kanzlers gehabt, es ist nicht wieder erneuert. Es kommt auch gar nicht auf den Namen an, sondern nur darauf, daß der rechte Mann kräftig zu einer Zeit einspringt, wo sein Vorgehen geboten ist. Fürst Bismarck hat bekanntlich stets ein sehr hohes Gewicht darauf gelegt, daß er in seiner Eigenschaft als leitender Staatsmann die Fäden in der Hand behielt, um sofort nach seinem höheren Ermessen bestimmen und dirigieren zu können. Die Selbständigkeit der Chefs der einzelnen Reichsämter mußte ja darunter etwas leiden, aber es ging nun mal nicht anders. Und wir können heute nur sagen, daß der erste Kanzler recht hatte; Überraschungen irgend welcher Art, die in kritischen Zeitläufen doppelt unliebsam sind, darf die Reichsregierung nicht an sich herankommen lassen. Bei der zweiten Lesung des Kolonialetats sprach Fürst Bülow persönlich für das Kolonialamt und setzte es durch. Jetzt, bei der dritten Beratung, kam der Umschlag. Solche parlamentarische Überraschungen nennt man anderswo eine Regierungs-Niederlage. Aber auf den Namen und die Bezeichnung der Tatsache kommt es nicht an, sondern auf das Vorbeugen, auf das Verhindern des Eintritts eines solchen Ereignisses in einem nicht hinreichend zuverlässigen Reichstag.

bt. Die Flotten der Seemächte.

In einem in London ausgegebenen parlamentarischen „Weißblatte" wird der Stand der großen Weltflotten am 31. März 1906 dargestellt. Die Zahl der Linienschiffe der großen Weltflotten ist danach folgende: England 61, Frankreich 29, Rußland 12, Deutschland 31, Italien 16, Vereinigte Staaten 15, Japan 11. An gepanzerten Küstenverteidigungsschiffen besitzen Frankreich 9, Rußland 6, Deutschland 11, die Vereinigten Staaten 11, Japan 3. An Kreuzern aller Klassen besitzen England 114, Frankreich 57, Rußland 13, Deutschland 47, Italien 25, die Vereinigten Staaten 35, Japan 36. Die Torpedoflotte besteht in England auf 251, in Frankreich aus 301, in Rußland aus 247, in Deutschland aus 128, in Italien aus 152, in den Vereinigten Staaten aus 54 und in Japan aus 111 Schiffen. Höchst auffällig sind die Zahlen auf dem Gebiete der Unterseeboote. Frankreich steht mit 39 dieser Boote an der Spitze. England folgt mit 25 und Rußland mit 13 Unterseeboten. Die Vereinigten Staaten haben nur 8 derartige Boote, Japan 5, Italien 2 und Deutschland begnügt sich mit einem einzigen. Die englische Flotte ist nach dem Weißblatt die einzige, die sogenannte Patrouillenschiffe, Scouts, besitzt. Das Verzeichnis der im Bau begriffenen Schiffe läßt erkennen, daß England 6 Linienschiffe I. Kl., 10 gepanzerte Kreuzer, 18 Zerstörer und 15 Unterseeboote im Bau hat. Frankreich baut 6 Linienschiffe I. Kl., 23 Zerstörer, 52 Torpedoboote und 32 Unterseeboote. Rußlands im Bau begriffene Schiffe bestehen aus 4 Linienschiffen I. Kl., 4 gepanzerten Kreuzern, 1 gedeckten Kreuzer I. Kl., 29 Zerstörern und 15 Unterseebooten. Deutschland baut 6 Linienschiffe I. Kl., 2 gepanzerte Kreuzer, 6 gedeckte Kreuzer II Kl., 6 Zerstörer und 1 Unterseeboot, das letztere versuchsweise. Die Vereinigten Staaten bauen gewaltig. Sie haben 11 Linienschiffe I. Kl., 8 gepanzerte Kreuzer, 3 Scouts ud 4 Unterseeboote in Arbeit, während Japan mit dem Bau von 4 Linienschiffen I. Kl., 3 gepanzerten Kreuzern, 1 gedeckten Kreuzer II. Kl., 25 Zerstörern und 2 Unterseebooten beschäftigt ist.

Deutscher Reichstag.

§ **Berlin**, 29. Mai.

Dem Reichstage lag gestern zu dem am 26. d. Mts. abgelehnten Etat des Reichskolonialamtes ein Antrag Gröber (Z.) vor, wonach der bestehende Zustand der Kolonialverwaltung im allgemeinen aufrecht erhalten werden soll. Gegen diesen Antrag erklärten sich die Konservativen, die Reichspartei, die Nationalliberalen und die wirtschaftliche Vereinigung; bei der Abstimmung wollen sie sich der Stimme enthalten. Geradezu unverständlich bleibt die Stellungnahme der beiden freisinnigen Fraktionen: sie erkannten an, daß die Schaffung eines Reichs-Kolonialamtes unbedingt notwendig und ein wesentlicher Fortschritt für unsere Kolonialwirtschaft sein würde. Trotzdem wollten sie dem Antrag Gröber zustimmen. Dem Abg. Dr. Spahn (Z.), der diesen Antrag zu begründen suchte und der die Auffassung vertritt, als ob die Forderung des Reichs-Kolonialamtes in der laufenden Legislaturperiode nicht wieder eingebracht werden könnte, erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky: Völlig falsch ist es, wenn behauptet wird, es sollte ein „Handel" zwischen der Annahme der Bahn und der Zurückziehung der Truppen inszeniert werden. Davon ist nie und nirgends die Rede gewesen. Für die Forderung des Bahnbaues sind einzig und allein sachliche Gesichtspunkte entscheidend gewesen, nämlich wesentliche Ersparnisse an Etappentruppen, Bedeckungsmannschaften, an Transport- und Verpflegungskosten. Die Überzeugung des Reichskanzlers und der verbündeten Regierungen von der unbedingten Notwendigkeit eines selbständigen Reichs-Kolonialamtes kann, so erklärte der Staatssekretär mit erhobener Stimme, durch die Abstimmung vom 26. d. Mts. nicht erschüttert werden. Bei gelegener Zeit, voraussichtlich im neuen Etat, wird die Forderung wieder erscheinen. — Die Ausführungen des Obersten v. Deimling haben im Hause vielfach Widerspruch gefunden. Demgegenüber erklärte der Staatssekretär: Ein Soldat ist kein Politiker und soll keiner sein. (Sehr richtig!) Ein Mann, der eine so schwierige Aufgabe, wie die Befriedigung Südwestafrikas, übernommen hat, der in kurzer Zeit vor dem Feinde stehen wird, muß einen gewissen Idealismus im Herzen tragen (Bravo!), muß sich mit seiner Aufgabe identifizieren. (Lebhaftes Bravo!) Bei der Beurteilung der Haltung des Obersten v. Deimling mag man vielleicht von einem Mangel an parlamentarischer Taktik sprechen, irgend einen Vorwurf kann man ihm in keiner Weise machen. (Bravo!)

In namentlicher Abstimmung wurde darauf der Antrag Gröber mit 117 gegen 64 Stimmen bei 91 Stimmenthaltungen angenommen.

Beim Etat für Südwestafrika lag ein Antrag Albrecht (Soz.) und Gen. vor, der verlangt, daß den Eingeborenen ein zu ihrem Lebensunterhalt in selbständigen Wirtschaftsbetrieben ausreichender Landbesitz zugesichert wird; der Antrag will dadurch erreichen, daß die schleunige Zurückziehung der dort bisher zu kriegerischen Operationen erforderlichen Truppen möglich wird. Der Antrag wurde angenommen, ebenso eine Resolution Müller (Fulda), die einen Nachweis über die Verwendung der bereits bewilligten Ansiedler-Unterstützung von 5 Mill. Mark, sowie einen Nachweis über die vorhandenen Entschädigungsansprüche verlangt. Der Rest des Etats, ebenso wie mehrere Resolutionen wurden ohne wesentliche Debatte bewilligt.

Unter Zustimmung des Hauses erklärte der Präsident, daß die Tagesordnung für die erste Sitzung nach den Ferien den Abgeordneten rechtzeitig zugehen soll. Hierauf verlas der Stellvertreter des Reichskanzlers, Staatssekretär des Innern Graf v. Posadowsky-Wehner, eine allerhöchste Verordnung, durch die der Reichstag bis zum 13. November d. J. vertagt wird. Der Präsident brachte ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in das die Abgeordneten begeistert einstimmten. Die Tagung ist geschlossen.

Abgeordnetenhaus.

§ **Berlin**, 29. Mai.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Änderung der §§ 26 und 112 der Verfassung ohne Debatte endgültig angenommen und der Gesetzentwurf, betreffend Flüssigmachung von Geldmitteln für die Freilegung des Hochwasserabflußgebietes der Oder nach kurzer Verhandlung an die Kommission für die Mainkanalisierung verwiesen. Die Generaldebatte über das Schulunterhaltungsgesetz begann mit der Erklärung der Vertreter der drei Kompromißparteien Dr. v. Hydebrand (kons.), Dr. Friedberg (nl.) und Frhr. v. Zedlitz (fr. kons.), daß auch über den letzten Streitpunkt zwischen ihnen Verständigung erzielt und demzufolge die Annahme der Vorlage mit großer Mehrheit gesichert sei. Sie sprachen sämtlich ihre große Befriedigung über diesen Ausgang und die Erwartung aus, daß das Gesetz dem Lande zum Segen gereichen werde.

Ohne erhebliche Debatte wurden die §§ 1—39 mit einigen redaktionellen Änderungen angenommen. Beim § 40 (Jüdische Schulen) entspann sich eine längere Debatte über einen von Vertretern aller Parteien gestellten Abänderungsantrag, betreffend den jüdischen Religionsunterricht und seine Bedeutung. Schließlich wurde der § 40 mit einer redaktionellen Änderung angenommen. Dann wurden die §§ 41 bis 57 nach kurzen Bemerkungen des Abg. Wolgast (fr. Vp.) unverändert angenommen. Schließlich wurde das Gesetz mit großer Mehrheit im ganzen angenommen. Der Minister sprach dem Hause den Dank der Staatsregierung aus und erklärte, daß er von seinen Befugnissen stets nur im Interesse der Volksschule und mit Achtung vor der Selbstverwaltung Gebrauch machen werde. Die Staatsregierung stimme dem Gesetze in der Hoffnung zu, daß es durch vertrauensvolles Zusammenwirken der Schul- und Selbstverwaltung gelingen werde, es sachgemäß durchzuführen. (Lebhafter Beifall.) Nächste Sitzung heute 11 Uhr. Kleine Vorlagen, Antrag Arendt, betreffend Eingriffe in die Verfassung Preußens durch das Reich.

Herrenhaus.

§ **Berlin**, 29. Mai.

Das Herrenhaus begann seine gestrige Sitzung mit der Erörterung von Bittschriften. Die Denkschrift über die Ausführung der bisherigen Gesetze betreffend die Bewilligung von Staatsmitteln zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse von Arbeitern in staatlichen Betrieben und von gering besoldeten Staatsbeamten wurde durch Kenntnisnahme erledigt. — Ein Gesetzentwurf wegen Bewilligung weiterer Staatsmittel zu dem ebengenannten Zwecke fand die Billigung des Hauses. — Es folgte die Beratung des Gesetzentwurfes wegen Erwerbs des Kalisalzbergwerkes der Gewerkschaft „Hercynia" durch den Staat. Das Haus genehmigte die Vorlage und ging dann zu der Beratung

---

Oft hat eine Feder blutlos mehr gemordet als eine Schlacht.

Senta Wolfsburg.

Roman von Elsbeth Borchart.

43 (Nachdruck verboten.)

Schon lange, ehe die Kasse eröffnet war, stand er vor dem Opernhause und wartete, bis er endlich ein Billett lösen konnte. Darauf saß er voll fieberhafter Spannung in seiner Loge.

Die Überraschung, der Jubel, seine heißgeliebte Senta endlich wieder zu sehen, übermannte ihn in den ersten Augenblicken fast, dann aber drängten sich die beunruhigenden Fragen, Zweifel und Angst in seine Seele: Wie kam sie nur hierher? Er hätte auf der Stelle zu ihr eilen, sie nach allem fragen mögen, aber es war hart für ihn, die ganze Dauer der Vorstellung darauf warten zu müssen. Aber der Abend hatte noch andere Qualen für ihn in Bereitschaft; die der heißesten Eifersucht. Sie erreichten ihren Höhepunkt bei der Szene zwischen Elsa und Lohengrin im Brautgemach. Wie konnte Senta, seine Senta, an der Brust eines anderen Mannes liegen, wie konnte sie ihn mit Blicken ansehen, von denen ein einziger ihn schon um seinen Verstand gebracht hätte! — Es packte ihn wie ein Wahnsinn. Nicht viel hätte gefehlt, und er wäre auf die Bühne gestürzt und hätte sie aus den Armen jenes schönen stattlichen Mannes gerissen, der sie so dreist, als wäre es selbstverständlich, umfangen hielt.

Hans Joachim war wie toll; er nahm das Spiel für Wirklichkeit. Er beachtete den frenetischen Beifall, der jede Leistung Elsas lohnte, nicht, er hörte und sah überhaupt nichts mehr, sondern sehnte nur das Ende herbei.

Kaum war der letzte Ton verhallt — der Vorhang hatte sich noch nicht über dem letzten Akt geschlossen, sprang er auf und eilte hinaus. Mit Mühe gelang es ihm, den Weg hinter die Kulissen zu finden, und als er sich endlich bis zu Sentas Garderobe durchgefragt hatte, stand vor der Tür ein Engel mit flammendem Schwert in Gestalt einer niedlichen Zofe und verwehrte ihm den Eintritt in das Paradies.

Ihre Herrin, die Künstlerin, empfange keine Herrenbesuche in ihrer Theatergarderobe, wurde ihm gesagt.

So wolle er die Wohnung wissen, damit er sie heute noch sprechen könne.

Fräulein Wolfsburg empfange auch im Hause sowie überhaupt niemals Herrenbesuche, am wenigsten in so später Abendstunde, war die erneute Antwort.

Hans Joachim war nicht in der Verfassung, dem niedlichen Mädchen irgend ein freundliches Wort zu sagen. Die Abweisung hatte ihn über alle Maßen erregt. Vielleicht würde Senta eine Ausnahme gemacht haben, wenn sie erfahren hätte, wer sie zu sprechen wünsche, vielleicht hätte auch ein ansehnliches Trinkgeld die kleine Person, die so energisch den Zugang zu ihrer Herrin verteidigte, willfähriger gemacht. Doch war er schon so weit zur Besinnung gekommen, daß er mit einem Durchsetzen seines Willens Sentas Ruf gefährdet sah, und jeder ehrenhafte Mann, der ein Mädchen wahrhaft liebt, ist für ihren Ruf bedacht.

So entschloß er sich denn schweren Herzens, bis morgen zu warten. Dann aber würde er sich unter keinen Umständen abweisen lassen.

„So werde ich morgen vormittag vorsprechen," erwiderte er energisch. „Melden Sie Ihrer Herrin, daß Graf Wolfsburg Sie in einer dringenden Angelegenheit zu sprechen wünsche."

Nun griff er doch in seine Tasche, aber das Trinkgeld wurde abgelehnt. Es sei von ihrer Herrin streng verboten worden, ein solches anzunehmen, sagte die Zofe, nannte ihm aber doch Straße und Hausnummer. Der Name Wolfsburg hatte sie stutzig gemacht; es mochte ein Verwandter ihres Fräuleins sein.

Als der fremde Herr sich entfernt hatte, brachte die Zofe Senta die Meldung, daß ein Herr sie habe sprechen wollen.

„Du hast ihn doch abgewiesen, Helene?" fragte Senta, die schon im Mantel zur Nachhausefahrt bereit stand.

„Ja gewiß, wie gnädiges Fräulein es mir ein für allemal befahlen. Aber diesmal war es schwieriger, der fremde Herr wollte absolut nicht gehen, er sagte, er käme in einer wichtigen Angelegenheit" —

„So? Hat er dir seine Karte gegeben?"

„Nein, aber er nannte seinen Namen — gnädiges Fräulein tragen ihn auch: Graf Wolfsburg."

„Ah."

Senta wurde bleich, und ein heftiges Zittern befiel sie; doch beherrschte sie sich vor dem Mädchen, das sie mit unverhohlener Neugier betrachtete, und fragte ruhig, ob der Herr morgen sie in ihrer Wohnung aufsuchen wolle.

Helene bejahte.

„So weise ihn nicht ab, ich — werde ihn empfangen."

Senta verbrachte eine schlaflose Nacht. Unruhig wälzte sie sich in ihren Kissen, und allerhand mögliche und unmögliche Bilder und Vermutungen stiegen in ihr auf.

Warum kam er? Was wollte er von ihr?

Ihr Herz klopfte in stürmischen Schlägen, und Kopf und Augen brannten.

Als Brigitte ihm am nächsten Morgen den Kaffee brachte, erschrak sie über ihres Lieblings blasses, übernächtigtes Aussehen und fragte besorgt, was ihr fehle.

„Ich hatte eine schlaflose Nacht, Brigitte."

„So bleib heute vormittag im Bett und ruh dich von dem gestrigen anstrengenden Abend aus."

„Nein, nein, im Gegenteil, ich muß schnell auf, ich — erwarte Besuch."

„Besuch? Ei, von wem denn?"

„Von — Senta zögerte, als wolle der Name nicht über ihre Lippen — „von — es ist der Graf Wolfsburg."

„Kind!" rief die Alte überrascht.

„Ich war ebenso überrascht wie du jetzt, Brigitte, als Helene mir gestern abend sagte, er habe mich in meiner Theatergarderobe sprechen wollen. Ich weiß nicht was er will, er hat sich doch von mir losgesagt, er hat — Brigitte, Brigitte!" — unterbrach sie sich jäh und faßte nach der treuen Wärterin Arm — „wenn er mit versöhnlichem Herzen käme?"

Wie Schluchzen klang es durch ihre Stimme.

Brigitte streichelte liebkosend ihre eiskalten Hände.

„Gewiß, Liebling, was sollte er sonst bei dir wollen?"

Graf Wolfsburg hatte die Stunde seines Besuches nicht angegeben. Darum saß Senta schon eine Stunde vorher in ihrem Zimmer bereit, ihn zu empfangen. Sie hatte ein enganschließendes, dunkelblaues Tuchkleid angezogen, das durch seine gediegene Einfachheit sehr vornehm wirkte und ihr zudem vorzüglich stand.

Endlich ertönte die Klingel. Mit Mühe wang sie sich, sitzen zu bleiben und ruhig die Meldung Helenes abzuwarten.

Helene brachte ihr seine Karte. Senta legte sie achtlos, ohne zu lesen, auf den Tisch. Es schwirrte ihr vor den Augen, und sie erhob sich langsam, um ihm entgegenzugehen.

Da wurde die Tür geöffnet und er trat ein.

„Senta!"

„Hans — Hans Joachim."

Sie machte unwillkürlich einen Schritt zurück, und Enttäuschung klang durch ihre Stimme, lag auf ihren Zügen.

Hans Joachim merkte nichts davon. Seine Sinne und Gedanken waren von ihrer Gegenwart so gefangen genommen, er war so überrascht von ihrer in den zwei Jahren voll entwickelten Schönheit, daß er selbst seine Eifersucht darüber vergaß.

„Senta, endlich sehe ich dich wieder!" rief er, ergriff ihre Hand und preßte sie leidenschaftlich an seine Lippen.

Senta hatte sich bereits gefaßt. Sie bot ihm einen Stuhl an und fragte, während Röte und Blässe auf ihrem Antlitz wechselten:

„Hans Joachim, was führt dich hierher? Ich glaubte, du hättest mich — du hättest überhaupt nichts mehr von mir —"

„Wissen wollen, Senta? Hast du das wirklich gedacht? O Gott, daß ich dich in dem Glauben lassen mußte! Doch heute bin ich gekommen, dir alles zu erklären. Nur etwas beantworte mir vorher: Wie kommst du an die Oder? Gab — Onkel Maximilian seine Zustimmung dazu?"

Es fiel ihnen beiden in ihrer erklärlichen Erregung nicht auf, daß sie sich „Du" nannten, es war ihnen wie selbstverständlich. Senta geriet aber durch Hans Joachims Fragen wieder etwas außer Fassung.

„Deine Fragen überraschen mich. Stehst du denn in keinem Verkehr mit der Wolfsburg? Weißt du nicht was geschehen ist und daß ich seit zwei Jahren fort bin?"

„Ich weiß nur das letzte. Onkel Maximilian schrieb mir, daß du in einer Pension wärest, weil er auf Reisen gehen wollte, aber er nannte mir weder den Ort noch deine Pläne. Mich aber band ein Ehrenwort, nach dir zu forschen."

„Wie das, Hans Joachim?" fragte sie erstaunt und verständnislos. „Du gingst damals von der Wolfsburg fort ohne Abschied, du ließest bis heute nichts von dir hören — was hat es für eine Bewandtnis damit?"

„Ich werde es dir erklären: Ich gab mein Ehrenwort, ohne Abschied von dir zu gehen, dich während zweier Jahre nicht zu sehen, geschweige dir zu schreiben" —

„Wer — wer konnte dir solches Ehrenwort abverlangen?" unterbrach sie ihn zitternd.

„Onkel Maximilian."

„Ah!"

Sie krampfte die Hände in ihren Schoß zusammen.

„Warum, Hans Joachim, Warum?"

„Weil — ich bei ihm um deine Hand geworben hatte."

Es wurde plötzlich totenstill im Zimmer zwischen den beiden. Hans Joachim wartete, welche Wirkung seine Worte auf Senta haben würden, er wartete auf ihre Erwiderung, wie auf einen Richterspruch. In Sentas Seele aber stieg der vorletzte Tag auf der Wolfsburg mit der Schmähung Tante Karlas auf. Hans Joachim hatte ihr Genugtuung geben, er hatte sich nicht feige zurückziehen wollen, wie sie bis heute geglaubt hatte. Jetzt verstand sie ihn.

„Ich — danke dir, Hans Joachim."

„Wofür, Senta? Ich weiß nicht, ich verstehe nicht", sagte er, überrascht durch diese ganz unvermutete Antwort.

„Hans Joachim — du — hast mir damals Genugtuung geben wollen — — du hattest erfahren, was Tante Karla —"

„Um Gott, Senta, was denkst du? Nein, ich habe es nicht erfahren, aber ich habe es mir gedacht, was es sein könnte, weil ich dich an jenem Tage auszeichnete vor allen anderen; denn, Senta, ich liebte dich — liebte dich,

des Gesetzentwurfes über, der den Gemeinden die Berechtigung geben will, durch Ortsstatut in ihrem Geschäftsbereich der Verunstaltung der Straßen und Plätze entgegen zu wirken. Die Vorlage wurde von den meisten Rednern freudig begrüßt und vom Hause genehmigt. — Eine Eingabe des Nassauischen Städtetages, betr. die Beschau des in die Städte eingeführten Fleisches gab dem Landwirtschaftsminister v. Podbielski Anlaß, voll Zufriedenheit auf seine Haltung gegenüber den früheren Klagen über die Fleischnot zurückzublicken, und die Hoffnung zu äußern, daß solche Zeiten der Notlage nicht zu einer Entfremdung zwischen Stadt und Land führen würden. Nächste Sitzung heute. Kleinere Vorlagen.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 29. Mai. Der Kaiser hat, wie nachträglich bekannt wird, auch dem Infanterie-Regiment Hamburg einen Zypressenzweig vom 76er-Denkmal bei Colombey zugehen lassen.

h. — Der Kaiser traf gestern um 10½ Uhr von Danzig wieder in Berlin ein.

h. — Der Bundesrat versammelte sich gestern nachmittag zu einer Plenarsitzung.

&. — Die bei der Beratung des Automobilgesetzes von der Regierung angekündigten Grundzüge einer für das Reichsgebiet geltenden einheitlichen polizeilichen Automobilbetriebsordnung sind nunmehr ergangen und werden im „Reichsanzeiger" veröffentlicht.

&. — Das Militärpensionsgesetz tritt in Kraft am 1. Juli dieses Jahres. Allen, die nach dem 1. April 1905 verabschiedet sind, sowie den Feldzugsteilnehmern werden vom 1. Juli 1906 nach den Bestimmungen des neuen Gesetzes Pensionsbezüge gewährt. Nachträgliche Zahlungen für irgendwelche rückliegende Zeit finden unter keinen Umständen statt.

&. — Über das Volksschulunterhaltungsgesetz schreibt eine offiziöse Korrespondenz: Jetzt, wo das Gesetz unter Dach gebracht ist, wird auch das, „was an Erregung künstlich hervorgerufen" war, sich bald legen, und man wird erkennen, daß durch das Schulunterhaltungsgesetz nicht bloß unmittelbar die schweren Unzuträglichkeiten in der Verteilung der Schullasten beseitigt und den überlasteten Trägern dieser Lasten wirksame Erleichterungen zuteil werden, sondern auch die Grundlage geschaffen ist, von der aus mit Aussicht auf Erfolg an die Beseitigung der schweren Mängel gegangen werden kann, an denen unsere Volksschule zurzeit krankt, wie Lehrermangel, Landflucht der Lehrer, überfüllte Klassen usw.

k. **Wien,** 29. Mai. Mit dem Monat Mai ist Prinz Hohenlohe gekommen, mit dem scheidenden Mai geht auch er. Die „Neue Freie Presse" meldet: Der Minister präsident Prinz Hohenlohe hat dem Kaiser seine Entlassung überreicht, weil die Entscheidung in der Zolltariffrage zugunsten des ungarischen Ministerpräsidenten Wekerle und gegen seinen Standpunkt ausgefallen ist. Der Kaiser hat die Entlassung des Kabinetts angenommen und es mit der Führung der Geschäfte beauftragt.

&. — Nach der offiziösen „Wiener Allgemeinen Zeitung" soll der König Wekerle und Kossuth in den Konferenzen vom 7. und 8. April (als das Kabinett Wekerle in der Entstehung begriffen war), in formeller Weise die Zusage gemacht haben, die ungarische Regierung würde seinerzeit die Ermächtigung erhalten, den autonomen Zolltarif als den eigenen, ungarischen, einzubringen. Das geschah zu einer Zeit, als Frhr. v. Gautsch zur Kur in Karlsbad weilte und vom österreichischen Standpunkt aus die Lage nicht beeinflussen konnte. Das Schicksal der Wahlreform erscheint nach dem Rücktritt des Prinzen Hohenlohe zweifelhafter als je. Ihre Gegner zeigen daher in dieser Hinsicht eine gewisse Befriedigung über die Wendung, weil sie nunmehr auf die endgültige Begrabung der Reform hoffen.

k. **Pest,** 29. Mai. Die ungarische Regierung ist vom König ermächtigt worden, dem Abgeordnetenhaus den autonomen Zolltarif als ungarischen Zolltarif zu unterbreiten, während die österreichische Regierung forderte, daß er als gemeinsamer Zolltarif in Kraft trete. Der ungarische Zolltarif ist mit dem gemeinsamen Zolltarif vollständig identisch; es handelt sich für Ungarn bloß um die prinzipielle Wahrung seines Rechtes auf ein selbständiges Zollgebiet.

* **Paris,** 29. Mai. Gestern nachmittag kam es zwischen arbeitenden Erdarbeitern und ausständigen Maurern im 16. Arrondissement zu einem Handgemenge. Ein Polizeioffizier, ein Polizeiwachtmeister, ein Dragoner und mehrere Arbeiter wurden dabei leicht verletzt. Es wurden gegen hundert Verhaftungen vorgenommen.

× **Belgrad,** 29. Mai. Die Kanonenfrage läßt die hiesigen Gemüter nicht zur Ruhe kommen, gibt vielmehr immer wieder Stoff zu gehässigen Beschuldigungen. Nach der Zeitung „Stampa" sind von ihren Kollegen zwei Mitglieder der Prüfungskommission beim Kriegsminister wegen angeblich zugunsten des französischen Geschützes bewerkstelligter Machenschaften angezeigt worden.

h. **Sofia,** 29. Mai. Der russenfreundliche „Den" tritt mit besonderem Eifer die angeblich authentische Information breit, der Aufenthalt des Herzogs Günther in Bulgarien sei durch ein kategorisches Abberufungs-Telegramm des Deutschen Kaisers abgekürzt worden, da manche Äußerungen des Herzogs in Berlin Anstoß erregt hätten. Vielleicht teilt die offiziöse Presse mit, ob etwas Wahres an dieser Meldung ist.

i. **Washington,** 29. Mai. Dem Staatsdepartement ist die Nachricht zugegangen, in Guatemala bereite sich eine Revolution vor, die in einem der nördlichen Häfen zum Ausbruch kommen dürfte.

h. — Der Senat hat das Landwirtschaftsgesetz angenommen. Darin wird u. a. Vorsorge für eine strenge Fleischbeschau getroffen, und zwar sowohl für den Export nach dem Auslande, als für den Handel zwischen den Einzelstaaten. Die Bestimmungen in bezug auf die staatliche Überwachung einer Privatindustrie gehen weiter als dies jemals vorher im Wege der Gesetzgebung geschehen ist, weil während der Beratungen bewiesen wurde, daß erkrankte Tiere im geheimen geschlachtet und verarbeitet wurden, die Arbeiter höchst unreinlich und manche schwindsüchtig waren, sowie daß Tausende von Ratten, von denen viele in die Maschinerie gerieten, mit in die Konserven verarbeitet wurden. (Na, na!)

h. **Tokio,** 29. Mai. Nach einer „Reuter"-Depesche soll der Staatsrat beschlossen haben, daß die mandschurischen Eisenbahnen von der Regierung dauernd übernommen werden sollen. Dies würde die Aufnahme einer neuen großen Anleihe nötig machen, deren Emissionszeitpunkt noch nicht bekannt sei. Ito, Togo, Kuroki und andere hohe Beamte treffen Vorbereitungen zu einem Besuch, der Mandschurei, der, wie man annimmt, mit diesem Plane in Verbindung steht.

he. — Als bezeichnend für die Ansichten Japans hinsichtlich der „offenen Tür" in der Mandschurei wird, wie eine Meldung der „Frkf. Ztg." aus Tientsin besagt, ein Telegramm des Generals Chaversen aus Mukden angesehen, demzufolge der japanische Konsul die ausschließliche Kontrolle über Mukden und die fremden Niederlassungen durch Japan verlangt.

k. **Peking,** 29. Mai. Die Frühjahrsempfänge des diplomatischen Korps am Kaiserhofe sind wegen der Krankheit des Kaisers auf unbestimmte Zeit verschoben worden. Obwohl die Gesundheit des Kaisers schon einige Monate schlecht gewesen ist und beunruhigende Gerüchte wieder jüngst im Umlaufe waren, wird sein Zustand nicht für kritisch gehalten.

Aus unseren Kolonien.

Neue Kämpfe in Deutsch-Südwestafrika.

Berlin, 29. Mai. Amtlich wird gemeldet: Major Renkel hatte nach dem Gefecht bei Amas die Verfolgung nach Süden fortgesetzt. Major Sieberg, der in der Gegend von Hudab stand, war auf den Kanonendonner losmarschiert und erreichte am 24. nachmittags die Abteilung Rentel unweit Groendoorn. Beide setzten vereint den Vormarsch nach Süden fort. Am 25. früh wurden bei Diamab Leutnant Fürbringer, früher im Husaren-Regiment No. 5., und 8 Reiter erschossen aufgefunden. Sie waren anscheinend bei Herstellung einer Signallinie nach Kubub am 24. abends überwältigt worden. Am 25. nachmittags erreichte Major Sieberg gemeinsam mit der Abteilung Rentel den abziehenden Feind bei Munkis am Hamriver und hatte ein erfolgreiches Gefecht bis zur Dunkelheit. Der Gegner zog nach Osten ab. Leutnant Zollenkoch, früher im sächs. Fußartillerie-Regiment 2, und 4 Reiter wurden verwundet. Die Verfolgung wurde am folgenden Tage fortgesetzt. Die Gesamtverluste auf deutscher Seite in den Gefechten vom 21. bis 25. Mai betragen sonach 4 Offiziere und 36 Reiter, darunter 2 Offiziere und 17 Reiter tot. Der gefallene Leutnant Fürbringer hatte sich im Gefecht bei Anob im Juni 1905 durch schneidige Patrouillenritte besonders hervorgetan und war nach kurzem Heimaturlaub am 30. November 1905 von neuem ausgereist.

Rheinland-Westfalen.

(Nachdruck aller mit Quellenangabe versehenen Artikel ist gemäß § 18 des Urheberrechts v. 1901 der Kölnischen Volkszeitung gestattet.)

&. **Gummersbach,** 30. Mai. In etwa 4 Wochen, sobald nämlich die Bestätigung der Wahl vom Kgl. Konsistorium eingetroffen ist, wird in der evang. Kirche die Einführung des neugewählten Pfarrers, bisherigen Gemeindehilfspredigers Herrn Pastors C. Lupken stattfinden. Zur Vollziehung des Aktes wird der Herr Superintendent Petersen aus Wiehl erscheinen, und im Anschluß an seine Rede wird der neu eingeführte Geistliche seine erste Predigt als Pfarrer halten. Der Natur der Sache entsprechend, ist eine derartige Feier außerordentlich selten, und in mancher Gemeinde vergehen 20, 30 Jahre und mehr, ehe wieder eine solche stattfindet. Deshalb ist es für die hiesige evang. Gemeinde bei ihrer weiten Ausdehnung und ihrem regen religiösen Leben Ehrensache, die Feier recht würdig auszugestalten. Alle, die dazu beitragen wollen, werden auf die Einladung des Kirchenchors (siehe Anzeigenteil) aufmerksam gemacht. Es fehlt vor allem an Männerstimmen, aber auch eine Verstärkung des Soprans und Alts wäre sehr erwünscht. Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen der alten Mitglieder und des Vorstandes von Erfolg begleitet wären und der Tag der Einführung des neuen Pfarrers einen imposanten Kirchenchor auf der Empore der schönen Gummersbacher Kirche sähe. Die Musikstücke, welche zum Vortrag kommen sollen, erfordern eine starke Besetzung des Chores. Es sind in Aussicht genommen: 1. Die große Dorologie von Bortniansky für Chor und Blasorchester. 2. Cantate zur Einweisung eines Geistlichen von F. M. Gast, bestehend aus Chor, Sopransolo und anschließendem Choral für gemischten Chor mit Begleitung der Orgel und 4timmigem Bläserchor. 3. Motette von B. Klein: Auf dich, o Herr, vertraut meine Seele.

— g. **Gummersbach,** 30. Mai. Wie wir erfahren, wird unserm musikliebenden Publikum am 10. Juni (Sonntag nach Pfingsten) noch ein ganz besonderer Genuß geboten. Das Rostsche Solo-Quartett aus Köln wird am genannten Tage im Thielschen Saale ein Konzert veranstalten. Die Herren sind durch ihre Darbietungen im vergangenen Jahre noch in bestem Andenken, und es wird wohl ein vollbesetztes Haus ihnen für ihr Kommen den Dank abstatten. Der Eintrittspreis wird so gesetzt, daß der Besuch jedem ermöglicht ist.

h. **Gummersbach,** 30. Mai. Der Vorstand des Evang. Bürgervereins hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, einen gemeinsamen Ausflug der Mitglieder und ihrer Angehörigen, verbunden mit einem Waldfeste, zu veranstalten, desgleichen ein billiges, gutes Volkskonzert. Zu dem letzteren haben namhafte Künstler und Künstlerinnen, sowie wohlbekannte tüchtige Dilettanten bereitwilligst ihre Mitwirkung zugesagt, so daß wirklich etwas Gutes für wenig Geld geboten werden wird.

h. **Gummersbach,** 30. Mai. Dem Vernehmen nach hat die Eisenbahn-Verwaltung einen Beschluß des Bezirksausschusses in Köln erwirkt, nach welchem die Grundstückseigentümer im Aggertal von Overath aufwärts es sich gefallen lassen müssen daß ihre Grundstücke behufs Vornahme von Vermessungen von Beauftragten der Bahn betreten werde. Es scheint also doch, daß endlich die Verlegung der Bahn von der Landstraße ernstlich ins Auge gefaßt sei. Hoffen wir, daß die Ausführung dieses Vorhabens nicht allzu lange auf sich warten läßt!

gn. **Dieringhausen,** 30. Mai. Am Sonntag fand, wie schon kurz berichtet, hier im Hotel Theis der von den Frauenvereinen von Dieringhausen, Vollmerhausen und Brück veranstaltete Wohltätigkeits-Basar zum Besten der inneren Ausschmückung des ev. Gemeindehauses statt. Trotz des schlechten Wetters waren zahlreiche Besucher von nah und fern erschienen. Die beiden Säle des Herrn Theis waren von nachmittags 3 Uhr an bis spät in die Nacht hinein gefüllt. Gab es doch mancherlei zu schauen und zu kaufen. Die Mitglieder der Frauenvereine hatten schon tagelang alles zum Feste vorbereitet, und ihre Mühe war nicht vergeblich gewesen. In den verschiedenen Buden und Ständen waren großartige Handarbeiten, Spielwaren, Blumen usw. zum Verkaufe ausgestellt. Fast alle Sachen wurden verkauft. Besonders gut war für Speise und Trank gesorgt. Alle die schönen, verschiedenartigen Eßwaren: Kuchen, Salate, Torten, Braten, Schnittchen usw. waren vorzüglich zubereitet und machten ihren Spendern alle Ehre. (Sämtliche Verkaufsgegenstände waren von den Frauenvereinen oder Gönnern geschenkt worden.) Zu Beginn des Basars fand Kaffeetrinken statt, wobei die Schäckermannsche Kapelle, die sich auch in den Dienst der guten Sache gestellt hatte, einige Musikstücke spielte. Zur Erheiterung, namentlich der Jugend, trug die Vorführung des „vielsophischen Pferdes" bei. Auch boten mehrere wohlgelungene Zauberkunststücke für groß und klein eine anregende Unterhaltung. Den Glanzpunkt der Veranstaltung bildete die Aufführung der reizenden Operette: „Die wilde Toni". Alle Darsteller leisteten Großartiges und ernteten für ihr vorzügliches Spiel rauschenden Beifall. Nach Schluß der Vorstellung vereinigten sich noch viele Festteilnehmer zu einem gemütlichen Tanzkränzchen. Eine humorvolle Versteigerung mancher mehr oder weniger nützlicher Sachen füllte die Pausen in schönster Weise aus, und es wurde hierdurch noch mancher nennenswerte Betrag erzielt. — Allgemeine Verwunderung erregte es, als nach der Abrechnung bekannt gegeben wurde, daß der Ertrag des Basars die Summe von 1269,10 M. ergeben habe. Herr Pfarrer Mellinghoff nahm hierauf angesichts des unerwarteten äußern Erfolges Veranlassung, in einer herzlichen Ansprache, allen Mitwirkenden und Besuchern, besonders aber den Frauenvereinen, zu danken. Er bemerkte u. a., daß das Ergebnis die höchsten Erwartungen weit übertroffen habe, und sprach den Wunsch aus, daß auch der innere Erfolg in Zukunft nicht ausbleiben möge, damit das Haus als Gemeindehaus ein Segen werde für die Gemeinde Dieringhausen—Vollmerhausen.

h. **Ruppichteroth,** 29. Mai. Am Sonntag fand hier das Kriegerverbandsfest des Siegkreises statt, wozu 51 Vereine erschienen, bezw. ihre Delegierten gesandt hatten. Trotz der schlechten Witterung war das Fest stark besucht. Um 4 Uhr wurde der Zug vom Schnickmann'schen Saale aus durchs Dorf gemacht. Es war interessant anzusehen, wie stramm die alten Krieger unter den Klängen der Militärmusik einhermarschierten. Ein alter ehrwürdiger Veteran in den achtziger Jahren, geschmückt mit dem Eisernen Kreuze, fuhr im Wagen vor dem Zuge. Um 5 Uhr wurde Konzert in den Sälen von Schnickmann und Schmidt abgehalten. Um 7 Uhr begann die Tanzbelustigung.

h. **Bielstein,** 29. Mai. Unter dem Vorsitz des Kameraden Kattwinkel fand gestern in Oberbantenberg General-Versammlung des Drabenderhöher Kriegervereins statt. Nach Eröffnung der Versammlung gedachte der Vorsitzende des vor kurzem verstorbenen Kameraden Lang, sein Andenken wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Nun ergriff Kamerad Brindöpke das Wort und wies in warmen Worten darauf hin, daß der Vorsitzende, Herr Fabrikant Kattwinkel, nunmehr 30 Jahre lang ununterbrochen Vorsitzender des Vereins gewesen ist. Redner dankte dem Vorsitzenden im Namen des Vereins für seine jahrelange unermüdliche und aufopfernde Tätigkeit als Präses, überreichte dem Geehrten die ihm vom Deutschen Kriegerbund und vom Oberbergischen Kriegerverband verliehenen Diplome, und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Vorsitzenden. Kamerad Vorsitzender, welcher durch die ihm dargebrachte Ehrung sehr überrascht war, sprach dem Verein sowie allen dabei Beteiligten seinen herzlichsten Dank aus und hob hervor, daß nicht ihm allein der Dank und die Ehre gebühre, sondern auch seinen Kameraden, die Jahre hindurch mit ihm fest und treu zusammen gehalten hätten und sich die hohe und edle Kriegervereinssache hätten angelegen sein lassen. Die fidele Stimmung die anläßlich des festlichen Tages herrschte, muß wohl dazu beigetragen habe, daß der nächste Punkt der Tagesordnung, „Festangelegenheiten", so schnelle Erledigung fand, da einstimmig beschlossen wurde, das diesjährige Stiftungsfest am 21. und 22 Juli in Oberbantenberg mit Militärmusik zu feiern. An der Fahrt nach Metz zum Besuch der Schlachtfelder beabsichtigt niemand Teil zu nehmen. Nachdem die Beiträge bezahlt und 4 neue Mitglieder aufgenommen waren, wurde die Versammlung geschlossen.

* **Wiehl,** 29. Mai. Der „Deutsch. Bergwerksztg." geht aus Fachkreisen ein interessanter Artikel über die englische Invasion in Deutschland zu, in dem es u. a. heißt:

Daß unsere englischen Vettern und westlichen Nachbarn die mißlichen Verhältnisse in unserem Erzbergbau vermöge ihrer Sachkenntnis und Kapitalskraft ausnutzen, indem sie sich die besten Erzlagerstätten sichern, kann man nicht verdenken. Der Engländer hat aber auch bewiesen, daß er im Erzbergbau uns bedeutend über ist, indem er vermöge seiner Sachkenntnis und Kapitalausdauer rentable Betriebe geschaffen hat. Würde das Kapital, welches unser deutsches Volk, im Laufe der Jahre durch Spekulationen in Süd-Afrika an Goldbarren verloren hat, in unserem deutschen Erzbergbau angelegt worden sein, dann konnten wir mit Sicherheit darauf rechnen, daß unser Erzbergbau sich im ausbeutefähigen Zustand befände. An unseren Erzlagerstätten fehlt es nicht, denn dieselben sind ebenso abbauwürdig wie die ausländischen Erzlagerstätten, als Beispiel will ich nur das Bergrevier Deutsch-Ründeroth anführen und in demselben auch nur wieder einen engen Bzirk und zwar die Gemeinden Wiehl und Nümbrecht im Kreise Gummersbach. Es wurden zwischen Wiehl und Oberwiehl in neuerer Zeit ganz bedeutende Kupfererzlagerstätten erschlossen, welche auf eine Länge von über 2000 Meter heute festgestellt und in einer Mächtigkeit von 50 Meter durch den neuen Bahnbau Wiehl-Denklingen, Morsbach, Wissen a. S. freigelegt ist durch den Bahneinschnitt an der Zauner Hardt, in der Nähe des Obler Hammerwerks, 10 Minuten von der Bahnstation Wiehl. Nach ersten sachverständigen Autoritäten ist diese Kupfererzlagerstätte die reichste und mächtigste, welche bis heute erschlossen worden ist auf dem Kontinent. In der Nähe von Wiehl, bei dem Dorfe Hübender, Ober- und Nieder-Bierenbach liegen ganz bedeutende Eisenerzvorkommen in ausgedehnten Lagerstätten. Das Eisenerz tritt dort in hochprozentigem Manganeisenstein und Glaskopfeisenstein auf; ferner findet man in diesem Bezirk Zink- und Bleierzvorkommen, welche bis zutage erzführend ausgehen. Bei den Ortschaften Driesch, Atzenhagen, Groß-Gaderoth, Breidenbach, Malzhagen und Nümbrecht sind ausgedehnte alte Pingenzüge, woraus heute mit Sicherheit noch zu ersehen ist, daß in früheren Jahrhunderten ein ausgedehnter Bergbau umgegangen ist. Die gegenwärtige im Bau befindliche Bahn erschließt diesen ganzen Bezirk, wodurch viele Millionen Tonnen Erze der Gewinnung zugänglich gemacht werden. Dieser Bezirk, welcher mit dem Siegener Bezirk engangrenzend ist, dürfte meines Erachtens die reichsten Erzlagerungsstätten aufzuweisen haben. Es wäre hier für deutsches Kapital ein ausgiebiges Feld, lohnende Bergbaubetriebe zu schaffen. Wie mir bekannt, bewerben sich auch bereits ausländische Kapitalisten um diesen Erzbezirk, und dürfte es gerade für unsere Hüttenindustrie an der Zeit sein, diesen Bezirk genauer zu untersuchen und sich selbst zu sichern, ehe es zu spät ist. Hier wäre in erster Reihe für unsere Großbanken Gelegenheit gegeben, das deutsche Kapital nutzbringend anlegen zu helfen, anstatt dasselbe nach dem Auslande zu dirigieren, auch unsere Regierung hätte im volkswirtschaftlichen Sinne dahin zu wirken, daß durch geologische Erzlagerstättenuntersuchungen und Landesaufnahme die einzelnen Erzlagerstätten näher bezeichnet und auch die Abbauwürdigkeit dem Kapitalisten öffentlicht geschildert wird.

‡ **Ründeroth,** 29. Mai. Der Hauptfesttag der 25-jährigen Jubelfeier unseres Turnvereins, der Sonntag, hatte ein recht trübseliges Gesicht aufgesteckt und erweckte schlimme Befürchtungen in Bezug auf das Fest; aber es wurde nicht ganz so schlimm. Morgens fand Weckruf und dann im Karthausischen Saale Frühkonzert statt. Am Nachmittag nahmen 10 Vereine an dem Festzuge teil. Der aufgeweichte Festplatz in der Nähe der Wilhelmsbrücke, auf dem das Bierzelt der Aderbrauerei stand, bot allerdings ein zum Turnen wenig günstiges Terrain, doch wurden in den Pausen, die in dem Regenfall eintraten, turnerische Übungen risiiert. Herr W. Dörseln, der Ehrenpräses des Vereins, bewillkommnete im Festzelte die Gäste und auswärtigen Turner und brachte Kaiser Wilhelm II. ein dreifaches Gut Heil. — Mit kernigen Worten begrüßte namens der Gemeinde Ründeroth Herr Bürgermeister Everts die Festteilnehmer. Er dankte den Damen, die dem Turnverein eine Ehrenschleife gestiftet, diese als ein die Bürgerschaft und den Turnverein innig verknüpfendes Band bezeichnend. Frl. Schmidt mit den Damen Dörseln und Sümmer befestete dann die aus creme-seidenem Moireeband hergestellte, mit der Widmung: „Zum 25jährigen Stiftungsfest gewidmet von den Damen von Ründeroth" bestickte Schleife an die Fahne mit dem Spruche: „Die Schleife möge hegen der deutschen Turner Einigkeit, die deutsche Kunst zu pflegen in trüber wie in froher Zeit!" Hr. Bürgermeister Everts ermahnte die Turner noch, stets treu zur Fahne zu halten, wünschte dem Verein eine fernere gesegnete Zukunft und brachte ihm ein dreifaches „Gut Heil!" aus. Nun begann das Turnen, so gut es bei den durch das mißliche Wetter bedingten Schwierigkeiten eben ging. Die Militärmusik konzertierte wacker und die turnerischen Leistungen wurden mit Interesse verfolgt. Etwa um 8 Uhr gab Herr Lehrer Kirsch-Niederjeßnar, der bewährte Gauturnwart, die Resultate des Wetturnens bekannt. Dabei gab es manche heitere Szene, als einige Vereine auf Banken und Tischen Posto faßten, von denen manche ob der ungewohnten Last „nachgaben" und ihre Besteiger für kurze Zeit nach unten „turnen" ließen. Den ersten Preis erhielt T.-V. Derschlag mit 16½ Punkten, den zweiten T.-V. Bergneustadt mit 15½, den dritten T.-V. Bickenbach mit 15½, und T.-V. Vollmerhausen mit ebensoviel Punkten. Die Turnschule Bickenbach erhielt mit 14⅔ Punkten einen ersten Preis. Die Ehrendamen überreichten die aus je einem Kranze bestehenden Preise und Hr. Gauturnwart Kirsch knüpfte daran den Wunsch, daß sich alle Turner, auch die nicht mit Preisen bedachten, auch fernerhin der schönen Turnkunst eifrig widmen möchten. Sein dreifaches Gut Heil widmete er der Ründerother Bürgerschaft, die durch ihre Opferwilligkeit dem Feste zu gutem Gelingen verholfen habe. Der 1. Vorsitzende des T.-V. Ründeroth, Hr. Hof, sprach noch ein kurzes Dankes- und Schlußwort, dann fand der Heimzug mit Wegbringen der Fahne statt. Später begann ein gut frequentierter Ball im Karthausischen Saale. — Dem Jubelverein wünschen wir ein ferneres kräftiges Weiterschreiten auf der betretenen Bahn und frisch, fromm, fröhliches Gedeihen für alle Zukunft! Darauf Gut Heil!

Linge, 29. Mai. Der Inhalt der Lingesetalsperre beträgt 2 30 000 cbm., der tägliche Abfluß nichts.

bz. **Köln,** 29. Mai. Das Hauptportal (Westportal) des Domes mußte vollständig abgesperrt werden, weil, wie der „Lokalanz." schreibt, durch herabstürzende Steine die Besucher gefährdet wurden. Bereits vorher wurde ein Seminarist durch einen herabstürzenden Stein in Gefahr gebracht, und vorgestern entging einer der Domwerkleute mit knapper Not einem Unfall. Gegenwärtig soll nur der Eingang durch das Südportal vom Domhotel her benutzt werden, da auch das Nordportal am Bahnhofe nicht ganz sicher ist. Das Hauptportal wird unterdessen gründlich revidiert und ausgebessert. Durch die nasse Witterung und die starken Regengüsse sind einzelne Steine so vermittert, daß schon seit längerer Zeit ein allmähliches Abbröckeln kleiner Steinchen bemerkt wurde; während jetzt immer größere Stücke herabstürzten.

* **Düsseldorf,** 29. Mai. In der letzten Sitzung des Provinzialausschusses wurde festgestellt, daß seit 1903 1 704 810,34 M. an Beihilfen aus den Überschüssen der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für Wasserleitungen an leistungsschwache Gemeinden bewilligt worden sind.

Essen a. R., 29. Mai. Oberbürgermeister Zweigert ist Sonntag früh nach längerem Leiden gestorben.

* **Herne,** 29. Mai. Die Geretteten von Courrières treffen am 22. Juni d. J. hier ein, um den deutschen Rettern ihren persönlichen Dank auszusprechen. Zu Ehren der französischen Gäste werden verschiedene Festlichkeiten geplant. Von hier aus gedenken die Geretteten nach Gelsenkirchen zu fahren.

ga. **Lüdenscheid,** 29. Mai. Kommerzienrat Karl Berg ist in Bonn, wo er sich einer Operation unterzogen hatte, im Alter von 55 Jahren gestorben. Der Dahingeschiedene, dessen Tod hier und in weiteren Kreisen allgemeine und große Teilnahme erregt, war einer der bedeutendsten Industriellen Westfalens und hat namentlich in der Aluminium-Industrie ganz hervorragendes geleistet.

j. **Lennep,** 29. Mai. Einer der ältesten militärischen Vereine des bergischen Landes, der hiesige Landwehrverein, beging Samstag und Sonntag das Fest seines 50jährigen Bestehens.

x **Schalksmühle,** 29. Mai. Bei einem jungen Mädchen in der Ortschaft Notthausen wurde die Genickstarre festgestellt.

Vermischte Nachrichten.

* **Berlin.** Das Schwurgericht sprach die Schlächtersfrau Winkler, die des versuchten Totschlages angeklagt war, frei. Die Angeklagte hatte wegen unglücklicher Familienverhältnisse sich mit ihren beiden Knaben von 7 und 3 Jahren vergiften wollen; alle drei wurden gerettet.

München, 29. Mai. Ein der Augsburger Abendzeitung zugehendes Privattelegramm schildert die beim Luftschifferbataillon in Tegel bei Berlin erfolgten gestrigen zwei Aufstiege des Parsevalschen Luftschiffes als vollkommenen Erfolg. Außer dem Major Parseval waren der Hauptmann Krogh und zwei Monteure in der Gondel. Die Windstärke betrug 4 m in der Sekunde. Das Luftschiff begann, ohne von Soldaten gehalten zu sein, die Fahrt direkt aus der Halle. Es bewegte sich 20 Minuten lang in der Höhe von 200 bis 300 m nach dem Belieben des Lenkers hin und her und landete schließlich genau auf dem gewollten Punkte. Der Zweck dieser Versuchsfahrten war die Erprobung der Neuerungen, die das Parsevalsche Luftschiff von andern unterscheiden. Der allgemeine Eindruck war, daß sich diese Neuerungen vortrefflich bewähren. Ein zweiter Aufstieg wurde gegen 10 Uhr unternommen, auch diese Fahrt ging ohne Unterbrechung vor sich. Hervorzuheben ist, daß nur mit halber Kraft gefahren wurde. Die Windstärke betrug 5. Es verlautet, daß der Ballon am Donnerstag bei der Parade dem Kaiser gezeigt werden soll.

* **Eine hübsche Geschichte von Geisterfurcht** und Aberglauben erzählte ein Leser der „Straßb. Post": Es war am Johannisabend 1905, die Sonne war im Untergehen, und die Leute rüsteten das Holz zum Johannisfeuer zu, wie dies in den Vogesendörfern vielfach üblich ist; ich gehe, müde von des Tages Last und Hitze, von meinem etwas abgelegenen Garten meinem Heim zu. „Guten Abend, Herr Lehrer!" grüßt mein Nachbar. „Dank! Wie geht's, Franz?" „Ach, ich weiß nicht, mich wird wohl ein großes Unglück treffen!" „Hat dich denn wer bezaubert? Aber ja doch, heute

---

wie ich dich noch heute liebe. Die Frist ist um, ich wiederhole meine Werbung, die vor zwei Jahren abgewiesen wurde, heute vor dir: Senta, werde mein heißgeliebtes Weib!"

Wie erstarrt saß Senta, in ihren Stuhl zurückgelehnt, mit geschlossenen Augen.

„Warum — warum — wies der Onkel dich damals ab?" brachte sie mühsam hervor, ohne seine Werbung zu beobachten.

„Weil er dich zu jung zu einer Entscheidung für das Leben hielt und weil er meine Liebe erst prüfen wollte. Ich habe die Prüfung überstanden; ich liebe dich heute noch heißer als damals. Wie steht es nun mit dir, Senta? Kann ich hoffen, daß auch du mir deine Zuneigung bewahrt hast?"

Senta rang erst einigemale nach Atem, ehe sie zu antworten vermochte. „Aus deiner Werbung ersehe ich, daß du nicht weißt, was inzwischen geschehen ist. Ich sage dir — jetzt würde der — Onkel deine Werbung erst recht abweisen."

„Wie kommst du zu dieser Annahme? Wie soll ich das verstehen?"

„Onkel Maximilian — hat sich — von mir losgesagt — hat mich verstoßen."

„Senta!" schrie er auf. „Was sagst du da?"

„Es ist so — — er hat mich verstoßen, wie er meinen Vater einst verstieß — um der Kunst willen."

(Fortsetzung folgt.)

ist ja Johanni, heute werden alle bösen Geister losgelassen." „Scherzen Sie nicht, Herr Lehrer, denn — aber nein, ich darf keinem erzählen, ich muß es besprechen lassen. Dort beim Kirchhof, in der Schlucht, ja, ja, da ist der Ort für sie wie geschaffen!" „Aber du redest ja in Rätseln, wer sind die „sie", erzähle doch vernünftig, Franz!" „Aber, Herr Lehrer, begreifen Sie noch nicht? Ich meine für die . . . Geister. Zwischen den beiden Felsen, da geht's nicht mit rechten Dingen zu. Es ist ein Summen und Brummen, ein Murmeln, wie von Menschenstimmen, und doch auch wieder nicht, bald lauter, bald leiser. Ach, dort haben sie ihre Höllenleiter. Mein seliger Großvater erzählte von einem ähnlichen Vorkommnis, und dann kam viel Unglück über ihn." „Nun, Franz! Ich will dich von diesen Plagegeistern befreien, gehe nach Hause und schweige säuberlich von dem, was du gehört hast!" Kaum 5 Minuten später schleiche ich auf Umwegen mit einem „Etwas" unter der Decke verborgen, dem bezeichneten Geister-Tummelplatz zu. Nach 15 Minuten bin ich an der unheimlichen Stelle, die dem guten Nachbar Franz einen so großen Schrecken eingejagt hatte. Ich horche. Richtig, da sind sie! Mich überläuft eine Gänsehaut. Vor mir die losgelassenen Geister, rechts aufgehäufte Felsen, links der Kirchhof, das Ganze beleuchtet vom kalten Strahle des Mondlichts. Aber es gibt kein Besinnen, darum rasch ans Werk. Schnell den Zauberring aufgesetzt, alle Ritzen verstopft, und nun gab's — Dunst. Der muß ihnen nicht gefallen haben, denn es folgte ein Summen und Brummen als wenn die ganze Hölle los wäre. Ich ließ mich durch ihr Gebaren nicht einschüchtern. Immer dicker wird der Qualm, da endlich legt sich die Gewalt. Bezwungen ziehen sie langsam in den mitgebrachten Zauberring, den . . . Bienenkorb. Nach anderthalb Stunden Abwesenheit kann ich meiner Frau glückstrahlend verkünden: Die Geister sind gebannt. Nachdem sie versprochen, mir dienstbar zu sein, habe ich sie in meinem Garten aufgestellt. Ihr Versprechen haben sie gehalten, sie sind deshalb auch meine Lieblinge geworden.

Die Lage in Rußland.

g. Petersburg, 29. Mai. Die „Petersburger Telegraphenagentur" erklärt die hier und in der Presse des Auslandes aufgetauchten Gerüchte, daß sich eine Verschwörung gegen die Duma gebildet habe, daß Truppen in dieselbe eindringen und die Abgeordneten verhaften sollten und Trepow zum Diktator ernannt werden solle, für im vollen Umfange erfunden.

÷ — Alle Deputierten haben ihre Wahlkreise drahtlich davon verständigt, daß die Regierung ihre Wünsche unberücksichtigt gelassen habe, und bitten, dieser telegraphischen Mitteilung die größte Verbreitung zu gewähren.

Sebastopol, 29. Mai. Nach amtlicher Feststellung war der nach der vorgestrigen Truppenschau verübte Bombenanschlag gegen den Festungskommandanten General Neplinjew gerichtet. Von den Anwesenden erlitt keiner Verletzungen; hingegen wurden aus dem Publikum sechs Personen getötet, vierzehn schwer und vierzig leicht verletzt. Es wurden vier Personen verhaftet, von denen zwei die Bomben geschleudert, zwei das Zeichen dazu gegeben hatten; alle vier waren von Petersburg gekommen.

Letzte Nachrichten.

&. **Döberitz**, 29. Mai. Der Kaiser, der im Berliner Schlosse übernachtet hatte, und die Kaiserin begaben sich heute morgen mit Gefolge um 6 Uhr 30 Min. in Automobilen nach dem Truppenübungsplatze Döberitz. Hier stiegen die Majestäten um 7 Uhr 30 Min. zu Pferde. Der Kaiser trug die Uniform des 4. Garderegiments. Es folgte ein Exerzieren der 2. Garde-Infanteriebrigade unter dem Befehl des Kaisers.

Beuthen, 29. Mai. Heute früh 6 Uhr ist an einem Neubau ein vier Stockwerke hohes Gerüst zusammengestürzt und hat 13 Arbeiter und Arbeiterinnen unter sich begraben, die alle verletzt wurden. Ein Arbeiter ist bereits gestorben.

Hamburg, 29. Mai. Auf dem von Buenos Aires hier eingetroffenen Dampfer „Arad" hat man Ratten gefunden, die als mit der Pest behaftet verdächtig sind. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden. Menschen sind nicht erkrankt.

k. **Warschau**, 29. Mai. Der Polizeikommissar Howalski wurde heute mittag auf offener Straße erschossen.

k. **Konstantinopel**, 29. Mai. Der deutsche Kaiser verlieh den beiden ältesten Söhnen des Sultans das Großkreuz des Roten Adler-Ordens.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

31. Mai: Heiter bei Wolkenzug, angenehm warm, meist trocken.
1. Juni: Sonnig, warm, schwül. Strichweise Gewitter.
2. Juni: Teils heiter, teils wolkig, warm. Strichweise Gewitterregen.

Beilage: Wochenschrift für Landwirtschaft Nr. 22.

Für die so wohltuenden Beweise der Teilnahme beim Tode unseres lieben Söhnchens **Innigsten Dank!**

Gummersbach, 30. Mai 1906.

Bürgermeister
Dr. Rich. Barth u. Frau,
Frieda geb. Goerres.

Bekanntmachung.

Die diesjährige allgemeine unentgeltliche **Impfung der Pocken** wird an folgenden Terminen stattfinden:

1. Für die Impflinge innerhalb des Schulbezirks **Wiehl** Montag, den 11. Juni cr., nachmittags 2½ Uhr, in hiesiger Schule.
2. Der Schulbezirke **Oberwiehl** und **Bättinghausen** Montag, den 11. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Schulzimmer zu Oberwiehl.
3. Des Schulbezirks **Mühlhausen** Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 2½ Uhr, im Schulzimmer daselbst.
4. Des Schulbezirks **Marienhagen** Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 4 Uhr, im Schulzimmer daselbst.
6. Des Schulbezirks **Alferzhagen** Dienstag, den 12. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Schulzimmer daselbst.
6. Des Schulbezirks **Bomig** Mittwoch, den 13. Juni, nachmittags 2½ Uhr, im Schulzimmer daselbst.
7. Des Schulbezirks **Neudieringhausen** (ev. und kath.) Mittwoch, den 13 Juni, nachmittags 4 Uhr, im Klassenzimmer der ev. Schule daselbst.

Der Tag der Nachschau wird in den Impfterminen bekannt gemacht.

Die Eltern, Pflegeeltern und Vormünder der impfpflichtigen Kinder und Pflegebefohlenen werden hierdurch aufgefordert, dieselben an den genannten Terminen dem Impfarzt pünktlich vorzustellen.

Wiehl, den 22. Mai 1906.

Der Bürgermeister:
J. Müller.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns und Dekorateurs **Max Lewin** zu **Lüdenscheid** mit Filiale in Gummersbach, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf den **13. Juni 1906**, vormittags 11 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht **Lüdenscheid** — Zimmer Nr. 2 — anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Lüdenscheid, den 29. Mai 1906.

Giese, Assistent,
als Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Gerichtliche Versteigerung.

Am Donnerstag, dem 31. Mai 1906, nachmittags 5 Uhr, werden zu **Erlinghagen**

eine Nähmaschine,
ein Tisch,
eine Bank,
eine Regulatoruhr,
eine Ziege,

öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung versteigert.

Lichtenberg,
Gerichtsvollzieher in Gummersbach.

Gemeindesparkasse Marienheide,

geöffnet auch Sonntags von 11½—12½ Uhr, nimmt Einlagen in jeder Höhe auch durch die Post entgegen und verzinst solche vom 1. beziehungsweise 15. des Monats, ab 1. April 1906 zu **3¾ %**. Anträge auf erstellige Kapitalien werden jederzeit erbeten.

Sämtliche Mitglieder der Sparkassen-Verwaltung sind zur **Amtsverschwiegenheit** verpflichtet.

Die **Garantie** für die **Einlagen** trägt die **Gemeinde.**

Leo Reuber, Bergneustadt,
Kölnerstr. 113. empfiehlt sein Kölnerstr. 113.
Herren- und Damenfriseurgeschäft.

Damenfrisieren in und außer dem Hause. Kopfwaschen mittels deutscher Wasch- und Trockenapparate.

Grosses Lager, sowie **Anfertigung** sämtlicher Haararbeiten, als **Flechten, Dreher** (mit u. ohne Kordel), **Haarunterlagen etc. etc.**

Ferner empfehle schöne Auswahl in **Haarschmuck, Seifen, Odeurs,** sowie sämtliche Artikel zur **Haar-, Bart-, Haut-** und **Zahnpflege.**

NB. Mache noch besonders auf mein neu assortiertes **Zigarren- und Zigarettenlager** aufmerksam und bitte um gütigen Zuspruch.

Die
Spar- und Darlehnskasse
in **Dieringhausen**

nimmt jederzeit Einlagen von 5 bis 20 000 Mark an und verzinst diese zu **3½ Proz.** Einzahlungen können auch durch die Post gemacht werden.

Grümer & Neu

Blendend weisse Wäsche



ohne Bleiche.

Barmen-R.

Neben meinem **Baumaterialiengeschäft** führe ich von heute an

prima Hausbrandkohlen

zur gefl. Abnahme. **Billigste Tagespreise.**

Marienheide, den 28. Mai 1906.

A. Knoche.



Tapeten-Haus.

Große Auswahl Tapeten und Borden (ca. 300 Muster stets vorrätig), sowie sämtliche Sorten Glas, Wachstuche, Bohnerwichse und Möbelpolitur empfiehlt

Ewald Brüning,

Gummersbach, Wehrenbeul 4.

Tapeten über 25 Pfg. werden gratis beschnitten.

Anstreicher erhalten hohen Rabatt.

Gummersbach, Schützenplatz.
Original Kölner Volksbühne

Dir.: **Karl Darmstadt,**
27 Jahre Regisseur des Theater Millowitsch.
30 Personen. Große Ausstattung. Jubelnder Lacherfolg.
Mittwoch, den 30. Mai.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 8½ Uhr.

Auf vielseitigen Wunsch!

Tünnes in der Kaltwasser-Heilanstalt.

Posse mit Gesang in 4 Akten von Karl Darmstadt.
Preise: Sperrsitz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pfg., Gallerie 40 Pfg.

Donnerstag, den 31. Mai!

Tünnes' Burschenstreiche, Schwank in 1 Akt von Karl Darmstadt.

Hierauf: **Heimat,** Posse mit Gesang in 2 Akten.

Freitag Genoveva.

Bei Gelegenheit des hiesigen Feuerwehrfestes am **2. Pfingsttage** findet nachmittags

musikalische Unterhaltung

und abends **BALL** statt, wozu ergebenst einladet

Wiehl, 28. Mai 1906.

Emil Geißler.

Schützen-Verein
Bergneustadt.

Der Verein feiert sein diesjähriges

FEST

am **3., 4.** und **5. Juni** in altgewohnter Weise.

Der Vorstand.

Die letzten Neuheiten in Spazierstöcken

in großer Auswahl eingetroffen,

äußerst billig.

P. Schramm.

Meiner werten Kundschaft teile hierdurch mit, daß ich mein

Flaschenbiergeschäft

dem Herrn **Gerhard Heuser**, hier, käuflich überlassen habe. Indem ich für das mir geschenkte Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Gummersbach, 26. Mai 1906.

Hochachtend
Fritz Heuser.

Bezugnehmend auf Obiges zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich vom 1. Juni ab das

Flaschenbiergeschäft

in der bekannten exakten Weise fortführen werde. Neben dem bisherigen **guten hellen** und **dunklen Bier** führe ich auch

Original Pilsener und **echt Münchener**

in ½ Literflaschen und bitte um gefl. Berücksichtigung.

Bestellungen werden sowohl Hochstraße 1, wie Kaiserstraße 20 entgegengenommen.

Hochachtend
Gerhard Heuser.

Ernst Meisenburg,

Fernspr. 116. **Bergneustadt.** Fernspr. 116.

Färberei u. chemische Waschanstalt

für **Damen-** und **Herren-Kleider,** sowie

Möbelstoffe jeder Art.

Gardinen-Wäscherei.

Plissé- und Dekatier-Anstalt.

Annahmestellen:

Gummersbach: Geschw. Blume.
Niederseßmar: Heinr. Löhr.
Vollmerhausen: Wilh. Nusch.
Dieringhausen: Fr. Brensing senior.
Ründeroth: Geschw. Schwarz.
Wiehl: Emma Bergerhoff.
Marienheide: Ew. Bertram.
Rodt-Müllenbach: E. Schorre.
Dümmlinghausen: Bernh. Grissel.
Nümbrecht: Lina Hahn.
Drabenderhöhe: Wwe. D. Müllenbach & Cie.

Die Aufträge werden **Freitags** jeder Woche durch eigene Fuhre abgeholt und wieder zugestellt.

Prima Vollheringe
Dutzend 45 Pfg.,
feinstes Delikateß-Sauerkraut,
schneeweiß, Pfund 8 Pfg., 50 Pfund-Kübel M. 3,75 (Faß frei),
Ia. Delikateßwürstchen
Paar 20 Pfg.
Kölner Warenhaus für Lebensmittel
Gravel & Heiden,
Gummersbach, Telephon 123,
Dieringhausen, am Bahnhof,
Bergneustadt, Kölnerstr. 100.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Sattlers **August Fick** aus Bergneustadt soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind 268,55 Mark verfügbar. Zu berücksichtigen sind Forderungen zum Betrage von 2203,60 Mark, darunter keine bevorrechtigten.

Das Schlußverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei II des Königlichen Amtsgerichts zu Gummersbach zur Einsicht auf.

Derschlag, den 28. Mai 1906.

Der Konkursverwalter:
Ernst Tappe.

Freibank Niederseßmar.

Donnerstag, den 31. ds., morgens 8 Uhr

Verkauf von minderwertigem Rindfleisch.

Die Schlachthofdirektion:
Woldt.

Restaurant, mittler., flott Geschäft, auch pass. f. Anf., will ich bill. verpacht. Zur Uebernahme genüg. 1500—2000 Mk.
Ernst Risch, Gastwirt,
Halle a. S., Mansfelderstr. 9

Gehrockanzug.

Vollständig neuer, hochelegant, ungetragener, schwarzer Gehrockanzug preiswert zu verkaufen. Passend für große, kräftige Figur.
Zu erfragen bei
Gustav Hollmann,
Roonstr. 7.

Vollständige
Ladeneinrichtung
fast neu, billig zu verkaufen. Näheres in der Exp. ds. Ztg.

Fast neue
Teigteilmaschine
billig abzugeben. Off. unt. G. L. 373 a. d. Exp. d. Ztg.

Mein **Haus**
(Bergstraße 3) mit schönem Garten beabsichtige zu verkaufen.
Frau **Richard Siebert,**
Gummersbach.

Zu vermieten zwei schöne
Wohnungen,
je 3 Zimmer mit Garten und Keller. Ferner werden zwei tüchtige
Holzarbeiter
gesucht.
Gebr. Röttger,
Großenohl bei Derschlag.

Sie verdienen 5 Mark
den Tag, Sommer u. Winter, zu Hause. Eine sorgenfreie und unabhängige Existenz. Näheres durch
Tillmann Ohrndorf,
Mansbach bei Freudenberg, Kreis Siegen.

Für kl. Haushalt in Gummersbach z. bald Eintritt williges, braves **Mädchen** gesucht. Wo, sagt die Exped.

Braves fleißiges
Mädchen
f. a. Hausarbeit sof. ges.
Sasse, Elberfeld,
Straßburgerstr. 23 I.

Am 31. Mai, nachmittags von 4 Uhr ab
Verkauf von minderwertigem Rindfleisch
bei **B. Meuer.**
Bergneustadt, den 30. Mai 1906.
Die Polizeiverwaltung.

An der 7klassigen evangel. Volksschule in Hoch-Emmerich bei Mörs ist zum 1. Oktober d. J. eine Klassenlehrerstelle zu besetz. Grundgeh. 1350 M., Alterszulage 180 M., Erhöhung auf 200 M. steht bevor. Meldungen innerhalb 8 Tagen an den Ortsschulinspektor **Pastor Reinhaus** in Hoch-Emmerich.

Evangel. Kirchenchor.

Die Uebungen beginnen wieder am Mittwoch, **den 30. Mai,** in Kollmanns Saal (Damen: ½ vor 9; Herren 9 Uhr). Neue Mitglieder sind herzlich willkommen, auch solche, welche sich zunächst nur zur Mitwirkung bei dem nächsten Festgottesdienst (Einführung des neugewählten Pfarrers) verpflichten wollen.

Der Vorstand.

Mehrere tüchtige
Zimmerleute
gegen hohe Akkordarbeit auf sofort gesucht von
Gebr. Röttger, Derschlag.

Schuhmachergeselle
für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
Aug. Tauchmann,
Gummersbach,
Brückenstraße 1.

Zwei tüchtige
Anstreichergehülfen
auf sofort gesucht.
Emil Plitsch,
Vollmerhausen.

Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die **Bäckerei** zu erlernen, gesucht von
Carl Fischer,
Remscheid, Wiedenhofstr. 2.

Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat, die **Ochsen- und Schweine-Metzgerei** zu erlernen, gesucht von
Ernst Klüting,
Remscheid, Lenneverstr. 20.

Dienstmädchen
gesucht.
Frau **Paul Bremer,**
Gummersbach.

Ein properes
Dienstmädchen
zum baldigen Eintritt gesucht von
Frau **Franz Bürger,**
Gummersbach.

Lehrmädchen
gesucht von
Anna Dick, Näherin,
Bergneustadt.

Auf sofort gesucht
ein älteres evgl. **Mädchen** oder **Witwe** ohne Kinder zur Führung des Haushaltes wegen Sterbefalles. Näheres zu erfahren bei Frau **A. Biaß,** Talsperre bei Marienheide.

Bürstenwaren

stets in großer Auswahl

Haarbesen,	reine Borsten	v.	ℳ 1.00	an
Kokosbesen	groß	v.	50 Pf.	an
Piassavabesen		v.	45 Pf.	an
Handfeger,	reine Borsten	v.	40 Pf.	an
Teppichbürsten		v.	50 Pf.	an
Kleiderbürsten		v.	35 Pf.	an
Wichsbürsten		v.	25 Pf.	an
Schrubber		v.	30 Pf.	an
Abseifbürsten,	groß	v.	25 Pf.	an

Peter Schramm,
Gummersbach.

Hosen
Jacken
Anzüge
Arbeiterkleidung
Hemden
in nur besten Qualitäten zu billigen Preisen.

E. Kwiet, Firma Chr. Viehahn Söhne, Gummersbach.

Feinste

Tafel-Margarine!!



„Gravella"

Gravella Margarine ist ein hochfeiner **Butterersatz.**

Gravella wird aus rein **landwirtschaftlichen Produkten** hergestellt.

Gravella schmeckt wie feinste **Süßrahmbutter.**

Gravella eignet sich daher vorzüglich zum Streichen **auf Brot.**

Gravella bräunt in der Pfanne und **duftet wie feinste Butter.**

Gravella ist deshalb in der Küche zum **Kochen, Backen u. Braten** hochwillkommen.

Gravella ergibt **große Ersparnisse** im **Haushalt.**

Gravella kostet pr. Pfund **nur 85 Pf.**

Gravella ist **nur** erhältlich im

Kölner Warenhaus für Lebensmittel

Gravel & Heiden

Gummersbach, Kaiserstr. 70, Telephon 123,
Dieringhausen am Bahnof,
Bergneustadt, Kölnerstr. 100,
sowie in sämtlichen anderen Filialen.

Beste und billigste
Bezugsquelle für alle Lebensmittel.

Die

Angelfischerei

von J. Schneider.

Eine auf langjähriger Erfahrung beruhende Anleitung zur Erlernung und Ausübung der gesamten Angelfischerei.

Preis 60 Pfg.

Vorrätig in der

Buchhandlung

Friedr. Luyken,

Gummersbach.

Täglich Eingang von la. garantiert frischen

Trink-Eiern

und

Süßrahm-Butter

in den Filialen von

Gravel & Heiden.

Wanderer,

Deutschlands bestes Fahrrad

empfiehlt

Pet. Wilh. Müller,

Marienheide.

Fahrradtuhehörteile 2c. billigst

Motorräder „Wanderer"

von 3, 4 und 5 PS.

Zirka 2—3000

Versetztannen

1¼—2 m groß, für Anlagen geeignet, billig abzugeben

Franz Stoffel, Gut Ahe, Post Niederseßmar.

---

25 Liter

Weiß- oder Rotwein

für nur **Mk. 12.50**, Faß leihweise franko retour.

20 Flasch. **Weiß- od. Rotw.** 12.50
10 „ „ „ „ 6.50

mit Glas u. Liste (Nachnahme).

Weisswein à Liter 40, 50, 60 Pfg. **Rotwein** à 50, 60 70, 80 Pfg.

Bahnstation angeben. Berl. Preisliste. **J. Fraß, Jggelheim,** 15 Pfalz.

Wer etwas Gutes will, wende sich vertrauensvoll an diese Quelle.

Luhns
waescht
am besten

Nur 5 ₰

für den Kuchen

brauchen Sie noch, denn

REESES
5 ₰ BACKPULVER

für 1 Pfd. Mehl auf Prämienscheinen.

ist unübertroffen und kostet nur die Hälfte.

Überall zu haben. Reese GmbH. Hameln.

HAUSPUTZ
am schönsten mit
LUHNS
Wasch-Extrakt

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

ist das beste.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Dr. Oetkers

Fleischsaft (Cornil)

und **Fleisch-Extrakt**

liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel

1 Flasche kostet 1,50 M., liefert 15—20 Tassen.

Vorrätig bei:

Gravel & Heiden,

Gummersbach.

Den geehrten Bewohnern von Dieringhausen und Umgegend zur gefl. Mitteilung, daß ich das **gemischte**

Warengeschäft

des Herrn Carl Puhl, Dieringhausen, käuflich erworben habe.

Wegen Umgestaltung desselben werde ich diverse Artikel, um schnell damit zu räumen, zu **sehr billigen** Preisen teils zu und teils unter Einkaufspreis abgeben.

Hierunter befinden sich:

Schuhwaren, Kurzwaren, Schlipse, Krawatten, Manschetten, Brautkränze, Korbwaren, Kinderwagen, Sessel, Sonnen- und Regenschirme 2c. 2c.

Hochachtungsvoll

Gustav Spitzer.

Rotations-Tintenlöscher „Triumph".

Keine nutzlose Verschwendung des löschpapieres.

Kein Abreissen des verbrauchten Papieres.

Kein Finger und kein Zeitverlust beim Wechseln der löschfläche, denn Zeit ist Geld.



Elegantes, geschmackvolles Aussehen.

Bequemes und sauberes Löschen.

Äusserst dauerhaft von vernickeltem Stahlblech.

Derselbe ist wohl der praktischste und im Gebrauch der sparsamste Tintenlöscher der Neuzeit, denn von einer Rolle kann ein ca. 9 Meter langer Streifen des besten löschpapieres nach Belieben abgerollt und in Gebrauch genommen werden und zwar von beiden Seiten, was bei keinem andern löscher der Fall ist; durch eine neu angebrachte Stellschraube können die Rollen festgehalten werden, so dass ein hockern der löschfläche vollständig ausgeschlossen ist.

Preis inkl. 2 Ersatzrollen Mk. 2,— p. Stück.
Ersatzrollen 25 Pfg.

Zu haben bei **Friedr. Luyken** in **Gummersbach.**

Böse Nachbarn!

Denjenigen, welche in der Nacht vom 26. auf 27. Mai am Bahnübergange den Holzzaun gestohlen und Drahtzaun durchschnitten haben, diene hierdurch zur Warnung, daß ich jeden unnachsichtlich strafrechtlich verfolgen werde, der mein Feld als Weg benutzt.

Bergneustadt, den 27. Mai 1906.

Friedrich Köhres.

Wetzlarer Dombau-Geld-Lotterie.

Ziehung 6. und 7. Juni 1906.

Hauptgewinne: 70,000, 50,000, 30,000, 20,000, 10,000 2c.

Lose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg, Nachnahme 15 Pfg. extra.

W. Hoerder vorm. Herm. Nörrenberg,

Gummersbach.

Kaufhaus H. Przedecki

Riesen-Auswahl in

Strohhüten

für Herren und Knaben von **20 Pfg. an.**

Posten garnierte

Mädchenhüte

von **48 Pfg an.**

Gummersbach, Bahnhofstr. 2 gegenüber der Post.



Westfalia-Fahrräder.

Verlangen Sie, bevor Sie anderwo kaufen, unseren Katalog gratis und franko

Vertreter überall gesucht.

Westfalia-Fahrrad-Fabrik,

Dortmund E.

Reparaturen an allen Arten Fahrrädern schnell und billig.

---

17. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 7. bis 31. Mai 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

26. Mai 1906, vormittags. Nachdruck verboten.

259 446 75 502 91 903 [500] 980 [500] 1299 402 672 2152 306 603 3222 86 331 518 625 763 77 952 4018 212 18 75 357 432 84 853 925 57 5108 26 [500] 321 610 777 804 928 93 6363 640 7005 102 7 [1000] 247 [500] 324 594 780 803 [500] 45 97 924 8062 83 261 401 532 726 806 18 87 909 9112 68 340 627 754 975

10131 207 512 93 635 818 99 11122 261 68 95 304 86 [3000] 451 83 606 872 98 946 89 12081 304 55 782 952 [500] 26 48 13007 20 [500] 44 [3000] 249 69 [500] 576 699 753 92 [3000] 819 69 73 14154 91 253 385 588 726 817 15031 149 [1000] 71 403 80 569 85 639 80 755 888 16016 219 [1000] 578 87 [1000] 95 560 [500] 610 19 77 [3000] 17061 185 836 496 526 635 [500] 813 970 [3000] 18032 44 46 369 99 531 600 57 86 753 811 38 19069 [500] 131 [500] 34 [3000] 201 74 554 737

20096 [500] 107 [500] 33 221 90 521 30 801 45 98 [500] 21017 61 361 84 99 430 37 63 501 654 66 69 839 998 22173 88 474 751 87 978 23559 602 32 70 74 713 898 24287 323 99 [500] 26 472 53 724 962 25132 208 413 625 68 [1000] 442 26160 [500] 336 603 25 [3000] 96 819 78 [500] 27147 201 55 338 [1000] 564 793 801 84 927 28262 340 642 713 29007 218 [10000] 59 94 301 32 476 665 715 61

30036 50 213 34 490 501 697 909 75 31006 282 [3000] 89 401 35 655 79 797 32100 38 268 89 387 527 39 44 65 617 41 87 700 57 33077 225 56 98 552 633 829 926 [500] 34070 82 [3000] 94 532 655 907 [500] 35345 689 [10000] 793 810 [3000] 21 97 36127 37 93 [500] 220 458 [500] 37135 420 82 98 512 [500] 693 [1000] 38025 [1000] 88 188 780 39096 149 242 575 743 919 88

40046 314 38 459 945 962 70 41110 499 623 88 700 929 70 [500] 42499 98 [1000] 172 85 219 92 410 16 752 43030 19 227 500 746 890 945 81 44006 130 378 516 609 32 839 942 45181 229 75 537 46030 47 119 362 403 50 734 60 [1000] 839 935 47074 [1000] 311 730 31 964 48021 50 237 [3000] 311 [500] 42 402 11 [500] 33 562 666 75 801 988 49221 487 761 87 91 942

50067 150 58 [500] 333 442 824 51084 [500] 130 207 25 692 845 75 704 874 957 52066 168 273 585 752 53099 193 98 [3000] 398 636 712 960 54152 356 405 635 920 30 55323 438 39 656 705 810 56011 47 325 480 663 [500] 874 82 916 [1000] 61 57057 97 130 69 541 709 42 881 949 58120 27 [500] 201 [500] 484 692 97 757 92 873 59118 31 534 689 91 802 96 929 87

60149 79 213 384 460 [1000] 628 67 738 52 898 [3000] 927 61032 693 802 912 62383 99 123 76 [10000] 465 76 602 [1000] 979 873 63035 94 469 529 793 996 64068 96 370 97 544 53 995 65110 220 361 73 490 [500] 525 39 819 914 49 66194 362 435 710 [15000] 68 969 67022 [1000] 431 52 544 685 719 919 [500] 68144 230 63 312 481 502 [500] 745 69537 63 73 656 724 86 897

70381 [500] 574 686 757 897 949 71024 611 42 985 72034 40 65 86 [3000] 218 396 471 76 83 595 923 52 73060 71 [1000] 101 287 537 782 88 74013 30 456 597 899 [500] 745 869 995 75055 121 221 [500] 54 408 565 708 933 76029 95 220 371 81 435 620 52 67 735 [500] 910 77034 198 222 60 72 [500] 99 604 87 828 51 78252 301 43 94 432 500 66 695 919 79008 88 208 377 90 589 743 99 966

80060 90 [1000] 390 435 64 93 81028 100 [1000] 15 301 408 513 51 661 72 766 72 92 825 909 [3000] 90 82010 185 [3000] 99 [500] 214 59 447 615 804 77 949 83009 72 172 225 91 408 39 85 95 582 42 80 87 928 [500] 998 84062 176 210 98 377 438 549 51 658 [1000] 802 85051 157 600 70 838 86212 87333 45 67 88028 30 32 81 [3000] 91 120 25 252 84 340 518 612 [1000] 15 985 89139 99 [1000]

90078 99 142 81 84 655 856 74 989 [500] 91061 [3000] 273 319 70 812 [3000] 30 80 964 [1000] 99045 141 [500] 314 318 48 92 511 625 92698 663 864 912 22 77 94114 418 [500] 46 73 [500] 825 86 84 738 918 95274 [1000] 380 408 [500] 48 650 842 [3000] 46 98095 288 331 [8000] 84 [500] 92 [1000] 654 817 90 96 [1000] 985 97251 636 884 98047 49 235 313 [1000] 32 [500] 424 42 43 773 949 99027 66 180 88 [500] 316 53 87 641 63 142 76 805

100006 188 216 515 700 43 70 [5000] 859 61 998 101020 46 76 [500] 207 407 91 [15000] 77 505 13 95 [1000] 801 82 937 102428 75 302 99 517 [5000] 11 88 [1000] 795 103027 33 54 150 67 71 249 379 [8000] 97 664 706 54 802 11 913 [1000] 104289 306 24 662 843 105073 99 [1000] 190 362 429 875 106424 [3000] 51 774 947 [1000] 107019 329 440 [1000] 500 683 710 82 859 91 930 108024 85 [500] 195 357 67 457 998 [1000] 90 109007 178 377 437 509 778

110036 375 84 480 [1000] 725 29 632 111215 314 [500] 467 678 669 872 75 112096 107 42 276 339 491 552 64 814 946 91 113010 41 101 [500] 11 259 445 544 881 114002 11 16 257 [500] 320 465 81 657 879 86 115123 652 [500] 859 94 926 116144 405 874 [500] 937 41 117135 220 [500] 335 496 858 860 912 21 46 49 118288 423 [3000] 601 32 811 119463 723 61 975

120060 144 [30000] 262 [500] 395 508 31 71 86 [500] 787 121083 [1000] 128 77 82 302 438 94 609 122020 99 340 413 17 528 48 697 711 68 [3000] 873 903 123278 81 413 94 582 645 124094 262 402 37 [500] 568 718 [500] 984 125357 86 93 180 [1000] 211 343 64 526 604 8 897 919 126177 217 361 494 736 53 127068 124 32 38 502 33 50 90 128252 534 715 805 65 129048 49 119 85 303 463 579 [500] 648 84 908 [500] 80

130002 113 [5000] 205 485 526 41 53 [3000] 677 722 49 902 131124 336 63 426 526 40 646 56 [500] 779 88 [3000] 99 861 919 82 132120 224 325 579 785 936 57 [500] 133099 198 853 475 80 501 740 954 134032 138 51 97 442 508 12 693 722 875 135091 198 345 66 411 513 684 136015 72 132 290 387 460 566 72 627 98 746 91 877 137185 204 411 598 626 40 138157 314 [1000] 139009 83 385 95 99 435 95 525 90 [500] 618 806 11 902

140041 46 [1000] 222 [500] 32 313 781 856 141403 555 88 675 802 [500] 32 50 919 77 [1000] 81 142038 [500] 161 206 429 635 143172 [500] 307 499 891 144022 42 63 441 [1000] 669 750 145068 146080 110 345 432 39 588 615 81 74 822 965 147203 84 [500] 319 415 504 148016 [1000] 82 83 163 264 79 516 688 149302 94 441 567 804 20

150023 27 [3000] 33 216 40 341 [1000] 401 670 792 961 63 151041 [1000] 132 306 67 [1000] 84 553 605 42 85 [1000] 700 847 152079 388 483 622 40 519 85 153019 362 98 485 824 154046 [500] 269 472 621 155092 5 109 95 300 422 81 668 156016 275 434 601 4 815 989 157192 [1000] 274 360 455 556 600 37 52 846 158074 824 94 159010 24 119 [3000] 21 31 360 69 412 50 584 628 806 922 91

160014 171 529 659 90 746 87 952 89 161177 231 32 55 69 [1000] 336 420 96 570 677 783 162236 355 93 457 659 [1000] 780 892 [500] 163169 [1000] 96 302 441 45 861 939 164172 243 465 [500] 546 48 95 954 165119 97 99 264 932 527 86 919 93 166350 76 857 58 942 81 167093 347 483 88 527 [500] 606 19 75 993 168026 73 [1000] 178 228 89 [500] 406 50 97 653 730 849 169162 [500] 341 430 47 505 35 647 720 984

170053 90 245 296 [500] 435 [1000] 61 623 702 [5000] 995 171127 342 403 55 87 715 [3000] 964 172126 87 247 529 72 761 819 29 173026 146 69 419 817 45 72 934 [1000] 174065 136 324 51 89 92 825 49 175037 125 57 235 604 881 176071 423 72 821 49 177146 208 26 56 81 303 990 178192 252 421 50 72 707 66 86 97 179113 318 21 651 75 703 76 901 57 77

180105 271 416 555 64 637 77 814 [1000] 944 54 181187 520 23 626 7 9 75 92 182149 72 239 83 439 533 [500] 87 671 886 183018 2 327 991 184029 105 45 207 15 480 588 701 912 185513 97 223 311 417 75 521 74 728 956 186186 304 23 485 546 608 75 937 187180 354 67 434 47 602 91 911 188057 65 72 129 [500] 34 799 816 34 [500] 189069 200 318 481 507 45 807

190059 261 77 300 25 417 98 [3000] 551 910 191064 113 267 645 816 192050 125 [500] 84 251 61 734 920 83 193150 309 40 413 539 647 [500] 89 801 2 194032 141 378 441 46 508 644 907 34 195182 296 413 581 91 697 844 46 64 [500] 97 974 87 196300 [500] 62 247 [1000] 432 [5000] 505 18 38 646 197051 [1000] 163 67 341 648 700 [3000] 78 815 198040 [500] 610 89 705 61 868 199014 [1000] 513 622 989 [3000]

200001 39 165 294 [500] 394 575 799 201107 98 99 [500] 216 63 98 368 439 94 500 99 628 96 757 862 202069 76 201 431 600 47 [3000] 87 754 [3000] 203095 181 352 82 88 539 64 904 50 80 837 40 204071 161 295 374 418 830 [1000] 71 205215 723 78 206338 448 510 617 705 [1000] 826 52 [1000] 207240 42 93 [500] 360 463 33 537 610 945 208015 104 419 50 [1000] 839 [500] 911 [500] 209083 158 92 98 395 516 28 753 899

210096 131 37 42 309 430 51 88 788 809 75 958 [500] 211016 159 [500] 215 35 348 89 98 683 89 712 22 49 72 212161 466 79 633 88 719 833 911 213181 288 [5000] 78 367 462 70 529 70 [3000] 77 665 96 214027 33 243 532 86 [500] 739 865 215195 235 370 [1000] 450 [1000] 63 726 823 [500] 913 216009 [1000] 182 426 [500] 728 859 935 58 217014 15 74 229 387 777 [3000] 218088 144 291 434 545 48 679 219049 94 232 334 [1000] 400 [500] 609 47 712 53 [5000] 903 79

220157 [500] 70 252 [500] 377 680 98 884 955 221142 678 723 57 847 950 222034 67 216 92 [500] 704 51 64 94 [1000] 223213 370 639 40 72 742 47 324 80 224117 86 329 45 407 [500] 773 [500] 872 938 225105 253 307 80 592 748 70 852 226177 807 16 666 707 847 [500] 917 51 34 227031 52 217 292 [500] 402 33 93 515 44 741 65 228131 313 [500] 403 514 82 792 807 32 77 229038 290 91 415 568 750 809 93

230115 537 34 807 10 851 231045 109 253 317 94 96 527 658 980 232232 35 646 47 751 99 936 233038 63 153 946 50 802 43 814 23 26 50 60 [500] 234023 366 675 780 834 87 994 235086 [1000] 144 90 206 34 83 [1000] 936 71 73 236345 62 408 516 58 [1000] 647 826 30 927 62 [1000] 237196 445 667 [3000] 782 961 238069 158 98 253 489 525 620 [500] 36 750 [500] 812 30 35 927 91 239082 116 200 49 371 468 75 522 81 750 [1000] 837

240181 221 48 417 [500] 63 542 [500] 738 828 44 980 [1000] 241078 84 173 226 82 [1000] 512 71 622 76 733 840 92 242025 [500] 236 70 333 [500] 80 [1000] 90 461 [3000] 653 894 243006 20 212 [500] 18 585 [500] 754 950 [500] 88 244281 620 815 71 983 245120 668 786 871 246016 160 312 28 39 520 672 820 909 35 247226 495 803 248000

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. Mai lies 87301 statt 374 01, 69974 statt 69971, 168908 statt 168902, 210824 statt 210724.

---

17. Ziehung der 5. Klasse 214. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Nom 7. bis 31. Mai 1906.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

26. Mai 1906, nachmittags. Nachdruck verboten.

128 265 324 599 777 814 23 1006 38 431 [500] 77 609 84 2109 64 269 478 95 602 71 [1000] 828 78 [1000] 3128 [3000] 846 4037 [5000] 41 188 258 84 904 5036 [1000] 71 132 604 713 945 6047 218 33 51 344 [1000] 77 549 628 723 7091 136 83 259 490 940 73 [500] 653 846 51 73 8096 139 34 248 [500] 308 21 27 33 76 476 85 689 980 9146 57 90 276 [3000] 356 437 86 77 10 964

10013 [1000] 275 624 42 719 886 11038 56 124 [1000] 501 613 735 63 890 916 57 82 12015 64 122 262 78 80 90 320 427 51 55 86 453 784 87 840 13258 80 [500] 400 672 832 98 930 33 50 14003 300 [1000] 893 [500] 15039 55 372 [3000] 412 [500] 37 527 60 636 742 850 [500] 79 [500] 16230 54 83 368 572 686 907 71 17096 234 377 448 533 34 [500] 739 857 18000 2 104 8 32 33 73 99 486 544 [1000] 633 725 49 90 850 19027 77 173 399 544 745 902 99

20027 190 287 [500] 372 550 770 [1000] 959 64 92 21054 119 216 39 51 82 309 408 64 92 358 765 22081 223 632 742 [1000] 829 [500] 34 68 984 23006 [3000] 226 46 381 439 506 9 760 822 27 43 24168 255 77 460 91 646 88 729 864 958 [500] 25090 184 251 316 425 48 509 83 603 846 26097 255 820 950 27014 150 [1000] 218 [500] 467 [3000] 69 659 72 825 932 40 28608 35 64 103 268 [500] 433 74 563 718 83 [500] 888 949 [3000] 99 29162 83 318 64 445 [500] 90 585 92 927 63 90

30059 98 134 88 495 561 67 662 727 811 52 31016 87 470 659 762 934 84 32069 236 419 99 562 739 [500] 43 52 983 33031 179 468 [3000] 746 858 927 34 34097 506 705 [500] 47 68 35013 77 153 222 476 564 673 801 79 [3000] 86 99 932 36047 [500] 914 449 66 713 58 804 57 37077 172 243 474 719 [1000] 806 26 999 [500] 38076 533 666 90 701 24 26 817 947 39235 41 471 505 92 715 21 [3000] 809 62 [1000] 960 84 [1000]

40038 566 [500] 642 [1000] 60 71 734 850 [500] 76 85 958 41141 98 518 [500] 813 72 42202 85 469 93 670 820 975 [500] 97 43023 91 107 8 230 49 95 448 93 506 748 879 44024 704 39 45255 61 311 28 52 421 68 70 89 509 48 774 906 10 46036 273 468 530 589 853 997 47020 352 503 76 649 [500] 775 81 969 48003 32 289 [500] 525 613 59 885 49308 13 402 559 649 [3000] 851 932 48 59

50009 200 578 [1000] 657 774 94 [3000] 906 16 24 87 51105 27 55 210 [3000] 31 309 792 53021 57 107 [1000] 345 542 610 88 799 872 84 950 53009 65 131 58 90 271 396 751 72 940 52 54200 29 634 821 [1000] 32 46 96 910 14 [3000] 55006 54 217 39 320 31 94 492 [500] 587 701 48 818 56209 84 439 589 606 52 746 57 57100 20 228 52 72 77 388 [500] 401 925 58005 19 132 646 935 59058 [500] 199 808 944

60095 [1000] 132 [3000] 367 467 73 77 893 96 61083 138 61 285 [1000] 414 [500] 58 515 733 [500] 841 62132 38 278 441 940 63077 262 340 487 596 945 90 64295 [500] 319 65 634 84 91 733 89 65206 63 446 714 951 66077 387 527 612 [1000] 92 711 885 962 67199 360 420 591 601 798 862 68012 101 205 335 435 676 69067 85 130 [500] 206 [500] 447 517 [500] 623 729 78 827 956

70271 373 83 454 59 529 645 785 [500] 87 [3000] 887 [1000] 928 74219 376 451 [3000] 531 [1000] 36 625 [1000] 765 [15000] 72345 414 452 554 714 23 [1000] 835 73269 72 90 [3000] 392 459 66 723 [500] 929 74235 49 69 399 432 692 720 54 887 910 85 75086 882 92 441 80 505 88 76008 79 97 136 [500] 50 55 74 492 [500] 531 634 78 705 89 897 918 77010 [1000] 351 60 634 71 [1000] 701 3 20 78168 625 764 975 92 79061 68 366 [500] 408 564 841 84

80184 [500] 728 30 837 47 [500] 72 937 95 81130 73 370 556 942 66 82254 386 590 [5000] 616 [500] 76 71 705 8 74 83053 111 46 739 851 95 [3000] 907 9 84095 140 [500] 77 271 579 695 947 85522 65 352 82 445 507 680 91 719 855 902 [500] 79 94 86027 105 295 [500] 444 548 635 841 87138 274 80 524 66 616 82 96 770 924 55 88205 [1000] 34 361 611 81 89099 290 96 330 71 [3000] 95 526 720 52 79 890 [500]

90037 152 69 430 82 740 841 91202 [500] 67 [500] 364 416 [3000] 60 587 57 71 788 801 [2000] 904 33 92834 644 [1000] 51 725 61 93059 252 90 375 454 585 803 94067 364 91 92 425 [3000] 58 518 637 95102 89 217 44 [500] 55 432 [500] 501 25 90 792 96169 256 674 75 [1000] 812 84 97135 37 43 56 246 85 518 [1000] 54 921 82 [500] 98020 340 57 87 444 883 91 985 99124 394 738 86 [1000] 43 977

100043 120 304 460 580 694 868 101184 333 64 925 102027 112 392 79 900 85 777 [3000] 79 900 103107 40 200 62 [500] 382 885 55 690 714 815 104014 160 95 [1000] 375 446 628 105011 110 80 393 490 534 88 660 [500] 817 949 106001 148 236 56 904 107002 31 293 351 595 699 827 108019 217 657 [1000] 59 781 109012 44 [500] 53 157 361 71 413 585 613 32 889 76 944

110032 248 [500] 308 516 70 693 744 48 [500] 825 111245 300 40 408 14 37 52 650 678 [1000] 995 112100 [3000] 41 [1000] 390 391 421 [500] 515 739 87 113093 211 337 512 775 80 114121 50 224 358 90 68 86 [3000] 643 720 873 [500] 988 115064 183 275 461 878 912 66 116156 229 386 417 538 822 51 117059 563 83 987 88 824 970 118214 58 [1000] 84 73 364 496 [3000] 916 614 79 [500] 881 966 119054 89 72 385 663 817 945 [500] 95 120100 [3000] 790 83 91 836 69 995 121184 93 203 324 49

[500] 99 436 48 631 86 784 805 48 954 94 122023 134 63 505 12 123040 49 101 80 203 45 347 428 [500] 520 643 901 93 124093 [1000] 476 514 46 642 [500] 873 97 941 125058 113 [1000] 45 210 12 437 713 [3000] 126051 234 768 863 127096 226 798 894 9 90 913 84 128147 [500] 217 84 349 50 457 62 504 [500] 882 [1000] 96 934 [3000] 61 129123 246 318 21 48 403 530 [1000]

130216 88 343 71 76 652 973 131058 [500] 550 697 [10000] 705 891 132113 470 584 643 719 [3000] 133023 521 62 95 623 731 819 134043 89 109 34 209 48 373 78 556 [1000] 61 [500] 55 135302 9 61 [500] 455 587 95 644 76 822 [500] 136033 95 252 459 78 93 532 610 63 [3000] 722 812 137039 138 255 [3000] 88 [500] 313 96 418 58 845 889 978 99 138092 251 60 833 55 544 705 [1000] 812 139109 296 381 423 564 675 764 [500] 825 [500]

140079 88 178 94 235 322 531 70 141005 196 416 676 771 895 906 99 [500] 90 142228 36 410 43 48 68 732 84 87 896 914 56 94 143954 244 60 384 992 144024 41 199 224 553 711 27 [1000] 826 32 145084 175 254 530 699 896 961 [500] 81 146153 284 330 755 80 926 36 147049 [500] 56 103 205 412 505 67 681 740 834 85 148156 62 [500] 456 [3000] 86 [3000] 704 72 856 86 98 149116 674 707 83 96 846

150293 323 78 476 560 750 [1000] 957 151034 126 230 45 81 300 586 877 152003 [500] 29 148 78 [500] 202 54 [500] 316 592 98 693 705 973 [500] 153104 [25 96 745 92 [500] 93 911 154016 33 111 263 [500] 303 512 692 97 [1000] 878 155010 46 105 388 405 26 [3000] 34 77 866 [3000] 156092 [3000] 119 397 511 735 [500] 936 50 157064 141 74 319 73 866 927 81 158313 22 472 516 688 868 159079 107 73 494 608 942 61

160021 [1000] 185 244 68 346 [500] 424 733 [3000] 880 161102 216 83 301 402 29 714 [10000] 852 61 [3000] 925 162099 286 344 [500] 630 [500] 868 163175 215 23 305 517 25 [500] 63 633 76 896 998 164045 70 291 576 795 956 165322 606 686 920 166084 120 42 79 95 241 880 503 5 76 963 71 788 [1000] 167220 54 82 465 [3000] 534 42 53 617 29 781 835 90 168074 80 99 118 382 427 580 658 97 803 37 920 169215 [1000] 78 337 433

170027 135 77 274 441 546 689 721 171012 254 393 440 510 72 94 929 172040 113 82 97 373 301 84 [500] 652 66 [500] 718 [500] 806 61 173018 208 98 314 50 98 415 95 698 707 174010 42 137 307 80 739 926 28 175057 123 482 507 815 97 987 176394 578 [5000] 649 719 58 942 [3000] 57 177074 79 95 325 77 661 79 [5000] 889 967 178018 28 64 87 390 462 659 734 61 965 179093 261 421 [500] 40 699 658 743 57 89

180094 140 [500] 803 [1000] 51 485 527 99 651 99 878 181051 191 247 412 78 759 877 182085 359 500 710 18 850 932 29 183241 56 76 363 69 548 58 680 761 978 [1000] 77 184033 656 982 185039 217 711 63 186108 79 314 17 50 58 778 818 921 52 187457 188022 156 63 229 485 520 32 86 [1000] 685 751 868 903 73 189048 64 235 [500] 88 [500] 410 77 690 [500] 717 883 85 190134 583 880 979 191093 [1000] 108 269 570 882 [500] [1000] 839 [500] 911 [500] 209083 158 92 98 395 516 28 753 899

210096 131 37 42 309 430 51 88 788 809 75 958 [500] 211016 159 [500] 215 35 348 89 98 683 89 712 22 49 72 212161 466 79 633 88 719 833 911 213181 288 [5000] 78 367 462 70 529 70 [3000] 77 665 96 214027 33 243 532 86 [500] 739 865 215195 235 370 [1000] 450 [1000] 63 726 823 [500] 913 216009 [1000] 182 426 [500] 728 859 935 58 217014 15 74 229 387 777 [3000] 218088 144 291 434 545 48 679 219049 94 232 334 [1000] 400 [500] 609 47 712 53 [5000] 903 79

220157 [500] 70 252 [500] 377 680 98 884 955 221142 678 723 57 847 950 222034 67 216 92 [500] 704 51 64 94 [1000] 223213 370 639 40 72 742 47 324 80 224117 86 329 45 407 [500] 773 [500] 872 938 225105 253 307 80 592 748 70 852 226177 807 16 666 707 847 [500] 917 51 34 227031 52 217 292 [500] 402 33 93 515 44 741 65 228131 313 [500] 403 514 82 792 807 32 77 229038 290 91 415 568 750 809 93

230115 537 34 807 10 851 231045 109 253 317 94 96 527 658 980 232232 35 646 47 751 99 936 233038 63 153 946 50 802 43 814 23 26 50 60 [500] 234023 366 675 780 834 87 994 235086 [1000] 144 90 206 34 83 [1000] 936 71 73 236345 62 408 516 58 [1000] 647 826 30 927 62 [1000] 237196 445 667 [3000] 782 961 238069 158 98 253 489 525 620 [500] 36 750 [500] 812 30 35 927 91 239082 116 200 49 371 468 75 522 81 750 [1000] 837

240181 221 48 417 [500] 63 542 [500] 738 828 44 980 [1000] 241078 84 173 226 82 [1000] 512 71 622 76 733 840 92 242025 [500] 236 70 333 [500] 80 [1000] 90 461 [3000] 653 894 243006 20 212 [500] 18 585 [500] 754 950 [500] 88 244281 620 815 71 983 245120 668 786 871 246016 160 312 28 39 520 672 820 909 35 247226 495 803 248000

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 25. Mai lies 87301 statt 374 01, 69974 statt 69971, 168908 statt 168902, 210824 statt 210724.

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 200000, 1 zu 75000, 1 zu 40000, 3 zu 30000, 6 zu 15000, 11 zu 10000, 22 zu 5000, 310 zu 3000, 853 zu 1000, 318 zu 500 Mk.